

SWISSFOOTBALLLEAGUE

JAHRESBERICHT

2018/19



SCHWERPUNKT VIDEO ASSISTANT REFEREE

IM ZEICHEN DES VAR

Den SFL Jahresbericht
finden Sie auch online unter:

report.sfl.ch



Jahresrückblick
Bericht der
Geschäftsleitung



Reportage
Ein VAR-
Schulterblick



Video
Das war die
Saison 2018/19

INHALT

Jahresrückblick	07
Das Wort des Präsidenten	07
Bericht der Geschäftsleitung	08
Organigramm	16
Jahresbericht der Kommissionen	18

Schwerpunkt VAR	24
Der VAR in der Schweiz	26
Reportage: Ein VAR-Schulterblick mit Alain Bieri	36
Interview mit Dani Wermelinger	42

Sportlicher Rückblick	44
Raiffeisen Super League	44
Brack.ch Challenge League	50
SFL Award Night	60
Schlussranglisten	64
Europacup	66

Finanzbericht	70
Finanzieller Lagebericht	72
Bericht der Revisionsstelle	75
Ordentliche Betriebsrechnung	77
Bilanz	82
Geldflussrechnung	84
Anhang zur Jahresrechnung	85



26

Schwerpunkt Video Assistant Referee

Die Hintergründe zum VAR-Projekt
in der Schweiz.



66

Europacup

Der BSC Young Boys erreichte
erstmals in der Klubgeschichte die
UEFA Champions League.

08

Bericht der Geschäftsleitung

Die diesjährige SFL-Themenwoche
stand im Zeichen des Nationalen
Organspenderegisters.



50

Sportlicher Rückblick

Mit dem Servette FC stieg einer der traditionsreichsten Klubs der Schweiz wieder in die höchste Liga auf.



60

6. SFL Award Night

Kevin Mbabu (BSC Young Boys) und Miroslav Stevanovic (Servette FC) wurden im KKL Luzern zu den «Best Players» des Jahres 2018 in der RSL und BCL gekürt.



36

Reportage

Ein VAR-Schulterblick mit Alain Bieri.

SFL IN KÜRZE

Die Swiss Football League (SFL) ist neben der Ersten Liga und der Amateur Liga eine von drei eigenständigen Abteilungen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV).

Die 1933 unter dem Namen National-Liga gegründete SFL ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Profifussball-Meisterschaften in den beiden höchsten Schweizer Spielklassen, der Raiffeisen Super League (RSL) und der Brack.ch Challenge League (BCL). Die SFL bezweckt die Förderung des Nicht-Amateur-Fussballs und des Junioren-Spitzenfussballs und bildet zusammen mit ihren 20 Mitgliedsklubs das starke Rückgrat des Schweizer Klubfussballs. Sitz der SFL ist Bern.

ANZAHL TORE
RSL UND BCL

1'084

ANZAHL ZUSCHAUER
RSL UND BCL

2'417'862

EINGESETZTE SPIELER
RSL UND BCL

559

RANG IN FÜNFJAHRES-
WERTUNG DER UEFA

17

SPIELE FÜR
VAR-AUSBILDUNG

120

SCHWEIZER SPIELER
IN BIG-5-LIGEN

39

MONATE FÜR
EINFÜHRUNG VAR

9



AUSBILDUNGSTAGE
PRO VAR

12



Eine intensive Zeit



HEINRICH SCHIFFERLE

Präsident SFL

Der Winterthurer Heinrich Schifferle (66) ist seit 1999 Mitglied des Liga-Komitees und seit 2011 Präsident der Swiss Football League.

Müsste ich die Saison 2018/19 mit einem Wort zusammenfassen, fiel meine Wahl auf: intensiv. Denn die letzte Spielzeit war dies in vielerlei Hinsicht.

Im sportlichen Bereich mit zwei Meisterteams in der Raiffeisen Super League (RSL) und der Brack.ch Challenge League (BCL), die einen unbändigen Leistungswillen an den Tag legten. Der BSC Young Boys bestätigte, dass sein erster Meistertitel nach 32 Jahren kein Zufallsprodukt war, sondern das Ergebnis von Kompetenz, Engagement und Ambitionen auf allen Ebenen. Und mit dem Servette FC dürfen wir einen der traditionsreichsten Schweizer Klubs in der obersten Liga zurückheissen. Besonders Eindruck machte mir jedoch der Konkurrenzkampf, der in beiden Ligen mittlerweile herrscht. In der RSL lagen Ende Saison nur gerade drei Punkte zwischen dem Dritt- und Achtplatzierten.

Von besonderer Intensität geprägt war die letzte Saison für die SFL, namentlich wegen des wohl grössten Vorhabens, das die Liga seit ihrer Gründung gestemmt hat: die Einführung des Video Assistant Referee (VAR). Das Projektteam, das mit

dieser Aufgabe betraut wurde, vollbrachte eine Meisterleistung. Mit riesigem Einsatz, grosser Ausdauer und immenser Kompetenz wurde ein Mammutprojekt konzipiert, geplant und pünktlich auf die neue Saison hin in die Tat umgesetzt. 100-prozentige Gerechtigkeit wird auch der VAR nicht bewerkstelligen können. Aber er trägt dazu bei, dass der Fussball fairer und transparenter wird. Und dank ihm erlangen die Schiedsrichter mehr Sicherheit und wahren ihre Markttauglichkeit im Ausland.

So hat die Liga mit der Einführung des VAR zugleich ein Zeichen gesetzt, dass sie den Anschluss an die europäischen Ligen halten will. Denn für die SFL und die Klubs gilt gleichermassen: Intensität ist wichtig, um international am Ball zu bleiben.

SPORTLICHE GRÜSSE

HEINRICH SCHIFFERLE

Präsident der Swiss Football League

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

SFL

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



CLAUDIUS SCHÄFER
CEO



ROGER MÜLLER
Chief Media & Marketing Officer



MARC JUILLERAT
Chief Legal Officer



ADRIAN KNUP
Chief Sports Officer

Die Einführung des Video Assistant Referee (VAR), welche an der ordentlichen Generalversammlung vom 23. November 2018 auf die Saison 2019/20 hin beschlossen wurde, stellte einen Meilenstein der abgelaufenen Spielzeit dar. Einigkeit demonstrierten die SFL-Klubs ebenso hinsichtlich der inakzeptablen Reformvorschläge der UEFA-Klubwettbewerbe sowie während der Themenwoche zum Nationalen Organspenderegister.

STELLUNGNAHME GEGEN UEFA-PLÄNE

Im Mai 2019 diskutierten die 20 SFL-Klubs an der ausserordentlichen Generalversammlung über die aktuellen Reformvorschläge für die UEFA-Klubwettbewerbe ab 2024 und sprachen sich unisono für eine Ablehnung der Vorschläge aus. Das von der UEFA vorgeschlagene und von der Europäischen Club-Vereinigung (ECA) unterstützte Konzept hätte nicht akzeptable Auswirkungen auf die SFL sowie ihre Klubs und darf in ihren Augen in dieser Form nicht umgesetzt werden.

Die Klubs sind der festen Überzeugung, dass die sportliche Leistung in den nationalen Meisterschaften das einzige Kriterium für die Qualifikation zu internationalen Klubwettbewerben wie der heutigen UEFA Champions League und der UEFA Europa League sein darf. Weiter dürfen allfällige Veränderung in diesen Wettbewerben den Spielplan der nationalen Meisterschaften nicht gefährden. Die SFL-Klubs sprachen sich vehement gegen die Einführung von zusätzlichen Spieltagen im Vergleich zur aktuellen Situation aus. Im Gegenzug forderten sie die Einführung eines gerechteren Modells für die Verteilung der Erlöse und eine substanzielle Erhöhung der solidarischen Verteilung innerhalb der UEFA-Klubwettbewerbe, um einen ausgewogenen Wettbewerb in der nationalen Meisterschaft sicherzustellen.

SFL-THEMENWOCHE 2018: UNTERSTÜTZUNG ORGANSPENDEREGISTER

Mit der Unterstützung von zwölf Profispielern und ihren Klubs half die SFL im Rahmen der alljährlichen CSR-Themenwoche mit, das wichtige gesellschaftliche Thema der Organ- und Gewebespende offen aufzugreifen. Vom 19. bis 28. Oktober 2018 setzte der Fussball mit seiner kommunikativen Kraft die persönliche Auseinandersetzung über eine Spendebereitschaft in Bewegung und unterstützte die Einführung des Nationalen Organspenderegisters.



Die Themenwoche fand zum dritten Mal statt und ist ein Engagement der SFL im Rahmen ihrer Bestrebungen im Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung.

12 Profispielern aus den Klubs der SFL stellten sich für die Themenwoche zur Verfügung, darunter Fabian Frei (FC Basel 1893, l.), Cedric Itten (FC St. Gallen 1879, m.) und Sandro Lauper (BSC Young Boys).

Die SFL half mit, das wichtige Thema der Organ- und Gewebespende aufzugreifen.

In kurzen Video-Botschaften hatten die Fussballspieler in diesem Jahr ihre Fans und Zuschauer dazu aufgerufen, sich über eine Organspende Gedanken zu machen, einen persönlichen Entscheid zu treffen und diesen mit einem Eintrag für oder gegen eine Organ- und Gewebespende im Nationalen Organspenderegister festzuhalten. Ergänzt wurde die Botschaft durch lokale Aktionen an den jeweiligen Heimspielen der beteiligten Klubs. Verschiedene Fachpersonen aus dem Bereich Organ- und Gewebespende waren gemeinsam mit Swisstransplant in den Stadien präsent und beantworteten Fragen der Fans. Zudem wurden Informationen zum neu lancierten Nationalen Organspenderegister zur Verfügung gestellt, in welchem alle Personen ab 16 Jahren aus der Schweiz zukünftig ihren Entscheid für oder gegen eine Organ- und Gewebespende festhalten können. Im ersten Jahr trugen sich bereits 65'774 Personen im Register ein.

65'774

Einträge
Organspenderegister

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

SFL

VIDEO ASSISTANT REFEREE

Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung vom 23. November 2018 stimmten die Klubs der Swiss Football League der Einführung des Video Assistant Referee (VAR) in der Raiffeisen Super League ab der Saison 2019/20 definitiv zu. Erste Tests und Schulungen hatten bereits im Oktober 2018 begonnen. Nach diesem Entscheid blieben weniger als acht Monate für die Durchführung der umfangreichen von FIFA und IFAB geforderten Tests. Der gesamte Prozess zur Einführung des VAR im Schweizer Fussball wird im Schwerpunktteil des vorliegenden Jahresberichts ab Seite 24 ausführlich beleuchtet.

Ein Schiedsrichter bei seiner neuen Tätigkeit als Video Assistant Referee (VAR) im Video Operation Room (VOR) in Volketswil.



die zweite Instanz. Der FC Schaffhausen dagegen gelangte an die Rekursinstanz für Lizenzen der SFL, welche den Rekurs gut hiess und dem Klub die Lizenz für die Saison 2019/20 in der BCL erteilte. Gleichzeitig mit der Lizenzerteilung bewilligte die SFL auch den Wechsel der Eigentumsverhältnisse beim Klub.

Sechs Spielsperren gegen Daprelà

Der Lugano-Verteidiger Fabio Daprelà war in der 54. Minute der Partie der Raiffeisen Super League vom 23. September 2018 gegen den FC St.Gallen (2:2) mit gestrecktem Bein in den Zweikampf mit Gegenspieler Cedric Itten gestiegen und hatte ihm eine schwere Knieverletzung zugefügt. Die Aktion blieb im Spiel ungeahndet, da weder der Schiedsrichter noch seine Assistenten die Szene gesehen hatten. Die Disziplinarkommission taxierte die Intervention nachträglich und auf der Basis der TV-Bilder als grobes Foulspiel mit einem hohen Grad an Skrupellosigkeit und Brutalität und sperrte Daprelà für sechs Spiele.

Spielabbrüche in Sion und Luzern

Im Jahr des ersten Abstiegs aus der höchsten Schweizer Liga seit 70 Jahren sorgten Anhänger des Grasshopper Club Zürich für unschöne Szenen. Gleich zwei Auswärtsspiele des Klubs mussten vom Schiedsrichter vorzeitig abgebrochen werden: am 16. März 2019 in Sion und am 12. Mai 2019 in Luzern. In Sion erfolgte der Abbruch wegen Pyro-Würfen aus dem Gastsektor aufs Spielfeld, in Luzern wegen Anhängern des Gastklubs, die das Spielfeld betreten und die Wiederaufnahme des Spiels verhinderten.

In beiden Fällen kam die Disziplinarkommission in ihrem Urteil zum Schluss, dass die Schuld für den Spielabbruch die Anhänger des Grasshopper Club Zürich traf. Der Klub muss für das Verhalten der ihm zurechenbaren Personen einstehen. Entsprechend wurde GC für beide Vorfälle mit einer Forfait-Niederlage sanktioniert. Zusätzlich büsste die Kommission den Klub im ersten Fall mit einer Busse über CHF 30'000 und ordnete eine Stadionsperre mit zweijähriger Bewährungsfrist an. Diese bedingte Sperre wurde nach dem zweiten Vorfall widerrufen und in eine er-

RECHT UND LIZENZEN

6

Spiele

Nachträgliche Sperre gegen Fabio Daprelà

Lizenzierungsverfahren 2019/20

Für die Saison 2019/20 erteilte die Lizenzkommission der SFL allen zehn Klubs der Raiffeisen Super League (RSL) in erster Instanz die Spielberechtigung in der höchsten Liga. Auf Stufe der Brack.ch Challenge League (BCL) erhielt der FC Schaffhausen vorerst keine Lizenz und musste nachbessern. Drei von vier Bewerbern aus der Promotion League erhielten die Spielberechtigung für die zweithöchste Liga, einzig das Dossier der AC Bellinzona wurde abgewiesen. Der Klub verzichtete auf den Gang in



25'648 Fans besuchten im St. Jakob-Park das offizielle Eröffnungsspiel der Saison 2018/19 zwischen dem FC Basel und dem FC St.Gallen (1:2).

neute Busse in der Höhe von CHF 30'000 und zwei Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit (letztes Meisterschaftsspiel der Saison 2018/19 und erstes Spiel der Saison 2019/20) umgewandelt. Der Klub akzeptierte den Entscheid in seiner Gesamtheit und verzichtete auf einen Rekurs.

und deckt neu 4 von 5 Spielen pro Runde live ab. Zudem arbeitet Blind Power weiterhin an einer verzögerungsfreien Übertragungstechnologie für die Zuschauer im Stadion, die das Spiel via Smartphone mitverfolgen. Dazu wurde ein vielversprechendes Pilotprojekt beim FC Thun lanciert. Ziel ist es, alle RSL-Spiele zu übertragen und das Angebot einer audiodeskriptiven Fussballberichterstattung bei den über 325'000 blinden und sehbehinderten Menschen in der Schweiz bekannt zu machen.

MEDIA UND MARKETING

122.

Austragung
Nationale Meisterschaft
in der Schweiz in Folge

Offizielles Eröffnungsspiel

Wie im Vorjahr wurde zum Start in die Saison 2018/19 ein offizielles Eröffnungsspiel ausgetragen. Vor über 25'000 Fans im Basler St.Jakob-Park setzten Juniorenteams aus der ganzen Schweiz vor der Partie zwischen den Traditionsclubs FC Basel 1893 und FC St.Gallen 1879 die zehn Klubs der RSL mit überdimensionalen Klub-Shirts emotional in Szene. Als «Star» des Abends trat der Meisterpokal auf. Die höchste Schweizer Fussballliga startete mit diesem Event zum 122.Mal in Folge ohne Unterbruch in eine nationale Meisterschaft – ein Weltrekord.

Blind Power

Seit der Saison 2016/17 unterstützen die SFL und Ligapartner Raiffeisen das Projekt Blind Power. Was als Pilotprojekt begann, hat sich etabliert und entwickelt sich stetig weiter. Auf die Saison 2018/19 hin baute Blind Power das Angebot an Livespielen in der RSL, die via Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen übertragen werden, weiter aus

Sechste Ausgabe der SFL Award Night

Im Januar 2019 fand zum sechsten Mal die SFL Award Night zur Auszeichnung der Besten der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League des Kalenderjahres 2018 statt. Die wiederum zahlreich anwesende Prominenz aus aktiven Stars und Klubverantwortlichen sowie ehemaligen Spielern und Trainern durfte im KKL in Luzern für einmal in Gala-Uniform glänzen. Ein Bericht und alle Gewinner finden sich auf Seite 60 dieses Berichts.

Lancierung SFL Glory

Nach fast zehnjähriger Entwicklungsarbeit zusammen mit dem Fussball-Magazin Zwölf und unterstützt durch Ligasponsor Raiffeisen war es im November 2018 soweit: Die SFL lancierte mit SFL Glory das erste offizielle und frei zugängliche Online-Archiv zum Schweizer Klubfussball, welches alle Spiele der höchsten Liga seit 1933 umfasst. Die Basisversion 1.0 von SFL Glory fokussierte auf die sogenannten

Allzeit-Statistiken. Die User haben die Möglichkeit, sich sämtliche Meisterschaftstabellen anzeigen zu lassen und Werte zu Spielern und Trainern abzurufen. Ergänzt werden die Daten mit Storys und Anekdoten aus den verschiedenen Epochen. SFL Glory lädt die Fussballfans zu einer Zeitreise durch die höchste Schweizer Spielklasse seit 1933/34 ein.

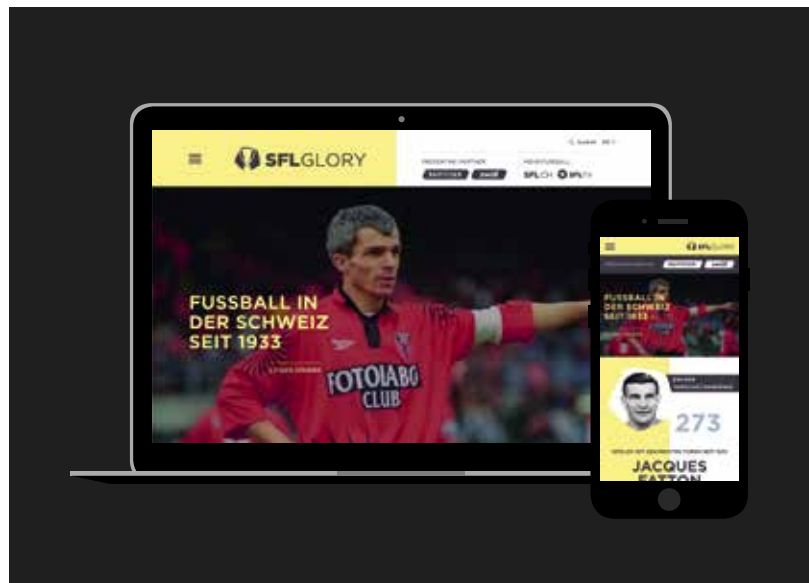
SFL Glory lädt die Fussballfans zu einer Zeitreise durch die höchste Schweizer Spielklasse seit 1933/34 ein.

YB erhält Replikat für Titel 2018

Damit die Titel-Vitrine des Klubs nach dem Meisterjahr nicht leer bleibt, überreichte die SFL dem BSC Young Boys in dessen Klubmuseum ein Replikat des Pokals für den Meistertitel 2017/18. Während die Original-Trophäe weiterhin als Wanderpokal im Einsatz bleibt, erhält der Schweizer Meister seit 2016 die verkleinerte Nachbildung der Originaltrophäe als bleibende Erinnerung an den Titelgewinn. Die Nachbildung, die rund 20 Zentimeter kleiner ist als das Original, erhält im YB-Museum einen exklusiven Platz neben den Pokalen der Jahre 1911 und 1959, die damals nach drei Titelgewinnen in Folge definitiv in den Besitz der Berner übergegangen waren.



Wanja Greuel (r.), CEO des BSC Young Boys, durfte aus den Händen von SFL-CEO Claudius Schäfer das Replikat für den Meistertitel 2017/18 in Empfang nehmen.



Unterstützung Social Media

Seit Frühling 2019 arbeitet die SFL mit der Agentur ML Marketing zusammen, die sich darauf spezialisiert hat, Unternehmen durch authentisches Storytelling auf den Online-Kanälen und mit einer 24-Stunden-Betreuung dieser Kanäle positiv in der Öffentlichkeit zu positionieren. Die Kooperation hat sich in den ersten Monaten bewährt und die Follower-Zahlen auf den Kanälen in den Sozialen Medien konnten markant gesteigert werden.

SPORT UND WETTBEWERBE

Zuschauerzahlen

In der Saison 2018/19 registrierten die 10 Klubs der RSL 2'029'176 Eintritte zu den 180 Partien. Zum vierten Mal in der Geschichte der höchsten Liga wurde damit die Schallmauer von 2 Millionen übertroffen. Die durchschnittliche Zuschauerzahl von 11'273 war der vierthöchste Wert seit 2003/04, leicht über dem Wert aus dem Vorjahr (11'181). Klarer Gewinner der Saison war der BSC Young Boys mit einer erneuten Steigerung von 3'778 auf den neuen Klubrekord von 25'751 Fans pro Spiel. Vier Meisterschaftsspiele des neuen und alten Schweizer Meisters waren mit 31'120 verkauften Tickets ausverkauft.

Die 180 Spiele der BCL besuchten im Durchschnitt 2'159 Fans. Das ist der zweithöchste Wert in der Geschichte der Liga. Einzig in der Saison 2016/17, als der FC Zürich in der zweithöchsten Liga spielte, besuchten mehr Fans die BCL-Partien (2'806).

11'273

Fans

Durchschnitt pro Spiel in der Raiffeisen Super League in der Saison 2018/19

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

SFL

99

Tore

Neuer Saison-Rekordwert,
aufgestellt von YB

31'120: Das Stade de Suisse Wankdorf in Bern war in der Meistersaison 2018/19 des BSC Young Boys vier Mal ausverkauft.

In der 33. Runde vom 10. Mai 2019 besuchten 20'055 Fans das entscheidende Romand-Derby um den Aufstieg zwischen dem Servette FC und dem FC Lausanne-Sport. Das war die höchste Zuschauerkulisse in der Geschichte der 2003 gegründeten Challenge League. Den bisherigen Rekord hielt der FC St.Gallen mit einer Kulisse von 19'500 Fans beim Aufstieg 2009 gegen den FC Winterthur.

Rekorde und Statistiken

Die Super League feierte das 8'000. Tor seit Einführung der Zehnerliga in der Saison 2003/04. Der Jubiläumsschütze war Dejan Sorgic, der am 22. September 2018 in der 79. Minute auf Penalty das 3:0 für den FC Thun gegen den FC Sion erzielte.

In Bezug auf die Saison sicherte sich der BSC Young Boys gleich mehrere Bestmarken in der Geschichte der Zehnerliga: Die Berner kürten sich in der 29. Runde zum frühesten Meister der Geschichte. Kurioserweise feierte YB den Titelgewinn am 13. April 2019 spielfrei, nachdem der erste Verfolger aus Basel gegen GC 0:0 gespielt hatte. Nach 36 Runden resultierten

für die Berner auch die meisten Punkte in einer Saison (91), die meisten Tore (99) und die grösste Tordifferenz (+63). Den Rekord für den grössten Vorsprung (20 Punkte) und die Serie von 36 Runden an der Spitze der Tabelle muss sich YB mit dem FC Basel teilen (Saison 2011/12, respektive 2016/17). Saisonübergreifend endete zudem die Rekordserie der Berner, bei welcher sie in 60 Spielen in Folge immer mindestens einen Treffer erzielt hatten (27. August 2017 bis 14. April 2019).

Neben YB stellten auch Sion und GC Rekorde auf. Der Sittener Ermir Lenjani egalisierte am 7. April 2019 gegen den FC Luzern die Bestmarke von zehn Sekunden für den schnellsten Treffer der Super League. Moussa Konaté hatte am 18. März 2015 ebenfalls nach zehn Sekunden getroffen – ebenfalls für den Sion, damals gegen den FC St.Gallen. Der RSL-Absteiger GC liess sich zwei eher negative Rekorde notieren: die Zürcher setzten am meisten verschiedene Spieler ein (40, bisheriger Rekord: 36) und mussten die längste Serie siegloser Spiele während einer Saison hinnehmen (21, Runden 16–36).



BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

SFL



Nelson Ferreira

437 Meisterschaftsspiele
Thun/Luzern



Steve von Bergen

378 Meisterschaftsspiele
YB/FCZ/Xamax



Claudio Lustenberger

352 Meisterschaftsspiele
Luzern



Alain Nef

337 Meisterschaftsspiele
FCZ/YB



Tranquillo Barnetta

121 Meisterschaftsspiele
St.Gallen

Rücktritte von Klublegenden

Am Ende der Saison 2018/19 erklärten fünf der dienstältesten Klublegenden ihren Rücktritt. Mit Nelson Ferreira verlor die Super League gar ihren Rekordspieler: 421 Mal war der Mittelfeldspieler für Thun und Luzern seit 2003/04 zum Einsatz gekommen. Zählt man die 16 Einsätze in der früheren National-Liga A dazu, kommt Ferreira auf 437 Spiele in der höchsten Liga, was ihn in der ewigen Bestenliste von SFL Glory auf den 17. Gesamtrang führt. Mit YB-Captain Steve von Bergen (313 Super League/378 inkl. NLA), dem Luzerner Publikumsliebling Claudio Lustenberger (352), dem FCZ-Urgestein Alain Nef (299/337) und der FCSSG-Legende Tranquillo Barnetta (90/121) verabschiedeten sich vier weitere grosse Persönlichkeiten aus dem aktiven Profifussball.

Am Ende der Saison 2018/19 erklärten fünf der dienstältesten Klublegenden ihren Rücktritt.

Die 20 Klubs der RSL und BCL setzten in der Saison 2018/19 total 581 Spieler ein. Davon spielten 22 für zwei Klubs, also kamen 559 unterschiedliche Spieler zum Einsatz. Die Zahl liegt im Bereich der Vorjahre (2015/16: 575/534, 2016/17: 582/557, 2017/18: 591/550).

SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Treffen mit Frau BR Amherd

Im Frühling 2019 fanden diverse Sitzungen im Bereich Sicherheit rund um die Fussballspiele der SFL statt. Besonders zu erwähnen ist das Treffen der SFV- und SFL-Spitzen mit Frau Bundesrätin Viola Amherd. Es handelte sich um ein konstruktives Gespräch bezüglich Fanverhalten rund um Meisterschafts- und Cupspiele in der Schweiz. Die Bundesrätin anerkannte die Anstrengungen und Bemühungen von Verband und Liga hinsichtlich friedlicher Fussballspiele. Der gemeinsame Austausch endete mit der Einigung darauf, dass man die bestehenden Möglichkeiten an Massnahmen noch konsequenter umsetzen müsse (insbesondere die Meldeauflage).

Argumentarium Sicherheit

Im Rahmen der verschiedenen Diskussionen erarbeitete die SFL zuhanden der Klubs ein ausführliches Argumentarium zum Thema Sicherheit. Darin finden sich Aussagen zu den wichtigsten Themenkreisen und eine aktualisierte Übersicht zum Konzept «Good Hosting», welches erfolgreich das Ziel verfolgt, die angespannte Situation rund um die Einlassphasen von Spielen der RSL und BCL zu entschärfen und die Fans als willkommene Gäste zu empfangen.

Networking-Day

Rund 100 Funktionsträger aus den Bereichen Prävention und Sicherheit des Fussballs sowie des Eishockeys trafen sich in Olten zum zweiten «Networking-Day», organisiert von der SFL und der Swiss Ice Hockey Federation (SIHF). Vorträge von hochklassigen Referenten beleuchteten die kontroverse Thematik von verschiedenen Seiten und ermöglichten den Gästen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen und Fachwissen auseinanderzusetzen. Ganz im Sinne des Treffens nutzten Fanverantwortliche, Sicherheitsverantwortliche, Polizei- und Behördenvertreter die Zeit, sich untereinander auszutauschen und noch besser kennenzulernen.

ORGANISATION SFL

Der Entscheid zur Einführung des VAR hatte auch Auswirkungen auf organisatorischer Ebene der Liga. So nahmen im Oktober 2018 zwei Projektverantwortliche ihre Arbeit bei der SFL auf. Die Gesamtleitung lag fortan in den Händen des erfahrenen Projektleiters Reto Häuselmann. Die Verantwortung für die Schiedsrichterausbildung wurde in einem Mandatsvertrag dem ehemaligen deutschen Spitzenschiedsrichter Hellmut Krug anvertraut.

Bereits im August 2018 hatte Samuel Bapst im Sekretariat die Arbeiten von Gwendoline Fai übernommen. Im November 2018 startete Barbara Kälberer in die neue Aufgabe als Marketing Managerin; diesen Bereich hatte bis im Sommer Pascal Santi betreut. Und schliesslich ersetzte Jacqueline Diethelm ab Dezember 2018 die langjährige Direktionsassistentin Nadine Burri, die nach 16 Jahren bei der SFL eine neue Herausforderung suchte.

Auf Stufe des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) wurde Claudius Schäfer vom Komitee der Liga für die Wahl als freies Mitglied neben dem Präsidenten Heinrich Schifferle in den Zentralvorstand (ZV) des SFV vorgeschlagen. Der Antrag war erfolgreich und der CEO der SFL wurde vorerst bis zur SFV-Delegiertenversammlung und dann im Mai 2019 für die Amtsperiode von zwei Jahren zum Nachfolger des zurückgetretenen Bernhard Heusler in den ZV gewählt.

Im Hinblick auf die Qualifikationsphase für die Europameisterschaft 2021, die im Herbst 2019 startete, übernahm Adrian Knuop bereits ab Januar 2019 von Jean-Claude Donzé das Amt des sportlichen Verantwortlichen für das Schweizer U21-Nationalteam. Knuop ist seit September 2017 als Chief Sports Officer bei der SFL angestellt und führt die Bereiche Sport, Wettbewerbe, Forschung und Entwicklung und betreut diverse Schnittstellen zum SFV in den Bereichen Nachwuchs, Schiedsrichter und Frauenspitzenfussball.

ENTSCHEIDE DER GENERALVERSAMMLUNGEN

Ordentliche GV vom 23. November 2018

Die Vertreter der 20 Klubs der SFL stimmten der Einführung des Video Assistant Referee in der Raiffeisen Super League ab der Saison 2019/20 zu. Weiter waren reglementarische Präzisierungen im Hinblick auf die wiedereingeführten Barragespiele, in Bezug auf die Lizenzierung, die medizinische Versorgung sowie die Auswechslungen notwendig. Zudem wurde die elektronische Lizenzierung in die Reglemente aufgenommen und eine neue Vorgabe zur Veröffentlichung von Finanzinformationen abgesegnet. Schliesslich wurde die Digitalisierung der Qualifikationsgesuche neu in den Reglementen verankert.

Im Rahmen der Wahlen bestätigten die Klubvertreter den Präsidenten Heinrich Schifferle und die acht bestehenden Komiteemitglieder für ein weiteres Jahr im Amt. Vizepräsident Jean-François Collet wurde zudem zum Kandidaten der SFL für die Nachfolge von Peter Gilliéron im Amt des Zentralpräsidenten des SFV bestimmt. An der Wahl im Mai 2019 wählten die Delegierten seinen Westschweizer Kontrahenten Dominique Blanc zum Präsidenten.

Ausserordentliche GV vom 28. Mai 2019

Nebst der Diskussion der UEFA-Reformvorschläge für die Klubwettbewerbe stimmten die Klubvertreter einer Änderung am Reglement über das Disziplinarverfahren zu. So können ab der Saison 2019/20 auch gegenüber sämtlichen Teamoffiziellen (Trainer und Staff in der technischen Zone) Gelbe und Rote Karten ausgesprochen werden (gleiche Praxis für Sperren wie bei Spielern). Für die disziplinarische Beurteilung von Spielern und Teamoffiziellen wird künftig einheitlich der Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen zuständig sein. Im Reglement für die Qualifikation der SFL-Spieler konnten aufgrund der Einführung der digitalisierten Qualifikation über clubcorner.ch die Verfahrensabläufe gestrafft werden und es wurden sprachliche Anpassungen zur Bewirtschaftung der Kontingentslisten vorgenommen.

ORGANIGRAMM

Generalversammlung

GENERALVERSAMMLUNG
10 RSL- und 10 BCL-Klubs

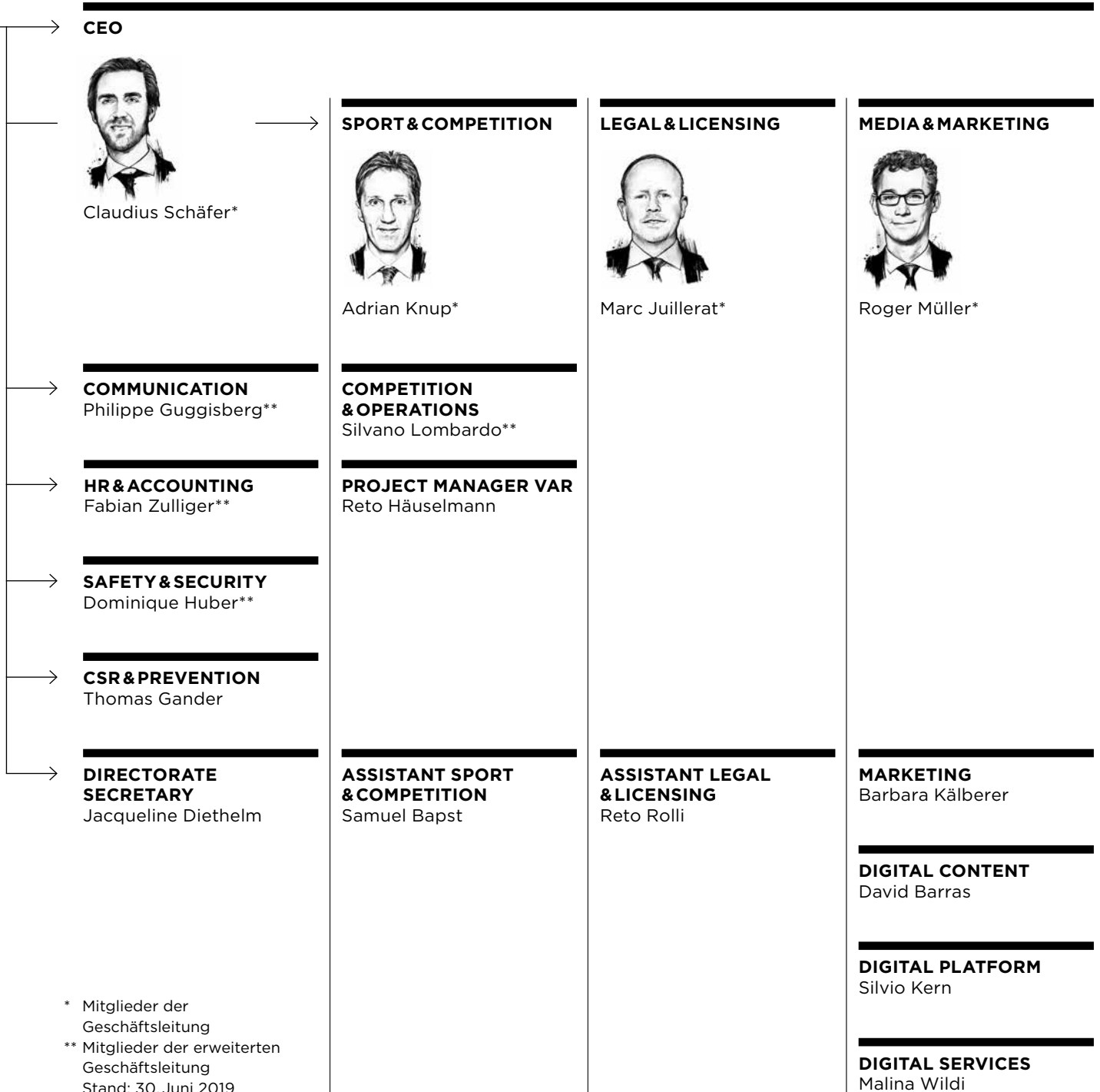


Organe der SFL sind die Generalversammlung (oberstes Organ), das Komitee, die Revisionsstelle und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Amtsdauer für den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Komitees sowie für die Revisionsstelle beträgt ein Jahr, für die Mitglieder der Rechtsanwendungsbehörden drei Jahre. Das Wahlorgan ist die Generalversammlung, zu welcher alle 20 Mitgliedklubs ordnungsgemäss einberufen werden und jeweils über eine Stimme verfügen.



ORGANIGRAMM

Geschäftsstelle



* Mitglieder der Geschäftsleitung
 ** Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung
 Stand: 30. Juni 2019

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN

Überblick

Die Kommissionen bilden die Rechtsanwendungsbehörden der Swiss Football League. Die Statuten unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden und Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaften. Die Befugnisse der Rechtsanwendungsbehörden sind in Reglementen festgehalten, die von der Generalversammlung genehmigt werden, und die Mitglieder dieser Kommissionen werden durch die Versammlung gewählt. Die Mitglieder der Behörden mit beratender Funktion werden vom Komitee der SFL ernannt.

LIZENZKOMMISSION

Präsident: Bernhard Welten

Vizepräsident: Olivier Rodondi

REKURSIONSTANZ FÜR LIZENZEN

Präsident: Eugen Mätzler

Vizepräsidenten: Nicolas Cottier, Kaspar Meng

DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN

Disziplinarrichter: Roy Maybud

Stellvertreter: Thomas Gysi, Pascal Tschan

DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN

Disziplinarrichter: Dieter Caliezi

Stellvertreter: Nicolas Dutoit

DISZIPLINARKOMMISSION

Präsident: Daniele Moro

Vizepräsident: Alain Ribaux

TRANSFERKOMMISSION

Präsident: Mathias Burnand

REKURSGERICHT

Präsident: Ernst Staehelin

Vizepräsidenten: Goran Mazzucchelli,
Albert Rey Mermet

AUSBILDUNGSKOMMISSION SFV/SFL

Präsident: Jean-Claude Donzé

SCHLICHTUNGSKOMMISSION



Die Aufgaben und alle Mitglieder der Kommissionen finden Sie unter: **SFL.CH**

LIZENZKOMMISSION



BERNHARD WELTEN

Präsident der Lizenzkommission

Die Lizenzkommission kann auf ein recht ruhiges Geschäftsjahr 2018/19 zurückschauen. Insgesamt wurden 24 Lizenzdossiers beurteilt, von den 20 Klubs der SFL sowie von 4 Aufstiegsaspiranten aus der Promotion League. Von den SFL-Klubs erhielt einzig der FC Schaffhausen aus der Brack.ch Challenge League (BCL) die Lizenz erstinstanzlich nicht und musste seine Unterlagen im Rekursverfahren nachbessern. Daneben konnte der AC Bellinzona aus der Promotion League die Lizenz nicht erteilt werden; der Klub verzichtete auf einen Weiterzug an die Rekursinstanz für Lizenzen.

Die im letzten Jahresbericht angesprochenen Disziplinarverfahren, die von der UEFA eingeleitet wurden, sind abgeschlossen worden. Der Auslöser dieses Verfahrens gegen die SFL war der FC Sion, welcher der Lizenzkommission für die Saison 2017/18 falsche Angaben gemacht hatte und entsprechend von der UEFA für zwei Jahre von den internationalen Wettbewerben ausgeschlossen wurde. Der FC Sion hat zwischenzeitlich seinen vor dem TAS eingereichten Einspruch zurückgezogen, so dass die Zweijahressperre für internationale Wettbewerbe und die ausgefallte Busse in Rechtskraft getreten sind. Die UEFA sprach als Folge gegen die SFL ebenfalls eine Busse aus, welche die SFL akzeptierte.

Betreffend Infrastruktur sind die Probleme bis heute nicht vollumfänglich beseitigt. Verschiedene Klubs mussten im Nachgang zum Lizenzierungsverfahren von der Lizenzadministration bei der Disziplinarkommission angezeigt werden, weil sie Auflagen der Lizenzbehörden im Bereich Infrastruktur nicht umgesetzt hatten.

REKURSIINSTANZ FÜR LIZENZEN



EUGEN MÄTZLER

Präsident der Rekursinstanz
für Lizenzen

Der Trend der letzten Jahre, wonach nur noch sehr wenige Klubs die Anforderungen im Lizenzierungsverfahren nicht erfüllen und deswegen ins Rekursverfahren müssen, bestätigte sich im vergangenen Geschäftsjahr 2018/19.

Mit nur einem Rekurs (FC Schaffhausen) ergab sich für die Rekursinstanz für Lizenzen eine tiefe Belastung. Allerdings ist feststellbar, dass die einzelnen Fälle in der Tendenz eher komplexer werden.

Im Fall des FC Schaffhausen konnten die Lizenzvorgaben durch den neuen Eigentümer erfüllt werden, indem er über Bankgarantien einen Teil des Budgets absicherte.

Lizenzerteilungen in
erster Instanz

+2 zum Vorjahr

22

Lizenzverweigerungen in
erster Instanz

-1 zum Vorjahr

2

Lizenzerteilungen
in zweiter Instanz

(FC Schaffhausen)
Unverändert zum Vorjahr

1

Lizenzverweigerungen
in zweiter Instanz

-1 zum Vorjahr

0

DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN



ROY MAYBUD

Disziplinarrichter im
Spielbetriebswesen

Es handelte sich aus Sicht des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen und seiner Stellvertreter um eine sehr ruhige Saison. Lediglich bei einem Entscheid i.S. grober Unsportlichkeit stellte sich die Frage, inwiefern das übertriebene Schauspiel des Gegenspielers im Disziplinarverfahren berücksichtigt werden kann bzw. auch soll.

Zwei Fälle wurden aufgrund einer möglichen Überschreitung der Strafkompentenz des Disziplinarrichters von maximal vier Sperren an die Disziplinarkommission zur weiteren Behandlung überwiesen.

Die Tatsache, dass die Schiedsrichter seit dem Vorjahr Vorfälle melden, die sie während des Spiels nicht gesehen und geahndet haben, schafft weiterhin eine objektivere Grundlage für nachträgliche Entscheide. Des Weiteren ist zu vermelden, dass die Zusammenarbeit zwischen Richtern und Schiedsrichtern sehr gut ist und sich die jährlichen Austausche bewährt haben.

Inbesondere die Zusammenarbeit untereinander als auch die Zusammenarbeit mit der SFL war äusserst angenehm und sehr konstruktiv. Nadine Burri hat die SFL nach vielen Jahren verlassen, die Übergabe an Samuel Bapst i.S. Spielbetriebswesen verlief reibungs- und nahtlos. Dies hat es dem Disziplinarrichter und seinen Stellvertretern leicht gemacht, qualitativ gute Entscheide zu fällen und eine Einheitlichkeit der Beurteilung sicherzustellen.

Beurteilte Verfahren
-20 zum Vorjahr

66

Davon an die Disziplinarkommission weitergeleitete Verfahren -2 zum Vorjahr

2

DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN



DIETER CALIEZI

Disziplinarrichter im
Sicherheitswesen

In der Saison 2018/19 hatten der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter 183 Verfahren zu beurteilen. Davon wurden 178 direkt durch den Disziplinarrichter und seinen Stellvertreter erledigt, 5 Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet, weil er eine seine Kompetenz übersteigende Disziplinarmassnahme als angezeigt erachtete.

Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen (ohne die von der Disziplinarkommission verhängten Sanktionen) erhöhte sich von CHF 283'500 auf CHF 358'500, was einer Zunahme von CHF 75'000 oder rund 26 Prozent entspricht. Es wurden bei leicht verringerter Verfahrenszahl somit durchschnittlich höhere Bussen ausgesprochen.

Die hauptsächlichen Verstösse waren weiterhin das Zünden von diversen Feuerwerkskörpern sowie das Werfen von Gegenständen. Die ausserordentlichsten Vorfälle in der letzten Saison waren die Spielabbrüche der Partien Sion-GC und Luzern-GC. Die Sanktionen für die Vorfälle bei diesen Spielen wurden von der Disziplinarkommission ausgesprochen. Fast noch grösseres mediales Interesse zog das Spiel Winterthur-Schaffhausen vom 26. Mai 2019 nach sich, dies aufgrund des Plakats der Schaffhauser Fans «Winti Fraue figgä und verhaue». Auch dieses Verfahren wurde an die Disziplinarkommission weitergeleitet.

Im Übrigen funktionierten die verbandsinternen Abläufe, beispielsweise die Zustellung des Safety and Security Reports der Sicherheitsdelegierten an den Disziplinarrichter oder die Gewährung des rechtlichen Gehörs an die Klubs, auch dieses Jahr reibungslos.

Beurteilte Verfahren
-6 zum Vorjahr

183

Wert in Tausend CHF aller ausgesprochenen Bussen
+26% zum Vorjahr

358,5

DISZIPLINARKOMMISSION



DANIELE MORO
Präsident der
Disziplinarkommission

Die erste Hälfte der Saison 2018/19 verlief sehr ruhig. Mit dem Beginn der zweiten Hälfte stiegen jedoch die Disziplinarverstösse überproportional an, insbesondere in den letzten vier Wochen der Meisterschaft. Insgesamt hatten die Disziplinarkommission und der Einzelrichter 36 Fälle zu behandeln und sprachen Bussen in Höhe von insgesamt CHF 222'700 aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Disziplinarverfahren ziemlich stabil. Die verhängten Bussen fielen jedoch geringer aus als in der letzten Saison.

Die Disziplinarkommission befasste sich wiederum mit diversen Fällen des Zündens von Feuerwerkskörpern sowie des Werfens von Gegenständen aufs Spielfeld. Ebenfalls kam es zu zwei Spielabbrüchen wegen ungebührlichen und in einem Fall auch rassistischen Verhaltens von Anhängern des Grasshopper Club Zürich. Diese Ereignisse zogen mehrheitlich hohe Bussen nach sich. Die beiden Spielabbrüche führten zusätzlich zu einer Forfaitwertung des jeweiligen Spiels sowie zu einer Stadionsperre auf Bewährung, die etwa zwei Monate später zu zwei Geisterspielen gegen GC umgewandelt wurde.

Wie bereits im Vorjahr befasste sich die Disziplinarkommission intensiv mit der Beurteilung von ungebührlichem Verhalten der Fans, welches insbesondere in den letzten Wochen vor Saisonende auftrat. Die Klubs wurden aufgrund der Kausalhaftung, wonach ein Klub verantwortlich ist für das ungebührliche Verhalten der Anhänger (ohne dass ihn ein schuldhaftes Verhalten oder eine schuldhaftige Unterlassung trifft), disziplinarisch sanktioniert.

**Wert in Tausend CHF aller
ausgesprochenen Bussen**
-15% zum Vorjahr

222,7

Bearbeitete Fälle
+1 zum Vorjahr

36

Beurteilte Verfahren
+1 zum Vorjahr

5

TRANSFERKOMMISSION



MATHIAS BURNAND
Präsident der
Transferkommission

Nach der Fusion der Qualifikations- und der Mutationskommission handelte es sich um das erste vollständige Geschäftsjahr der Transferkommission. Die Saison 2018/19 verlief dabei sehr zufriedenstellend. Die Mitglieder fanden sich innerhalb der neuen Kommission rasch zurecht und brachten ihre jeweiligen Erfahrungen in den Bereichen Qualifikation sowie Ausbildungsentschädigungen ein.

Die Transferkommission behandelte vier Fälle in Bezug auf die Qualifikation von Spielern sowie einen Fall im Zusammenhang mit Ausbildungsentschädigungen.

REKURSGERICHT



ERNST STAEHELIN
Präsident des Rekursgerichts

Insgesamt wurden für die Saison 2018/19 fünf Rekurse gegen Entscheide der Vorinstanzen eingereicht. Dabei gingen vier davon kurz vor, respektive erst nach Abschluss der Saison ein. Drei Rekurse sind zum Zeitpunkt der Einreichung des Jahresberichts entschieden; die zwei weiteren Rekurse sind wegen der späten Einreichung noch nicht entschieden.

Im ersten entschiedenen Fall (Fabio Daprelà) wurde der Rekurs vollumfänglich abgewiesen, im zweiten wurden die von der Disziplinarkommission verhängten zwei Spielsperren auf eine reduziert, vor allem wegen einer unmittelbar vorausgegangenen Provokation durch den Gegenspieler. Im dritten entschiedenen Fall wurde die Zusatzbusse wegen einer rassendiskriminierenden Äusserung eines Fans gegenüber einem Spieler seiner eigenen Mannschaft leicht reduziert, weil der betroffene Klub von sich aus Strafanzeige gegen den (bekannten) Täter eingereicht und ihm ein Stadionverbot für fünf Jahre auferlegt hatte, bevor die erste Instanz entschieden hat. Nach den einschlägigen Reglementen der FIFA und der SFL besteht auch bei solchen Vorkommnissen zulasten des Klubs eine Kausalhaftung.

In verfahrensmässiger Hinsicht ist das Rekursgericht dazu übergegangen, den Entscheid unmittelbar nach der Fällung nur im Dispositiv zu eröffnen, und den Parteien Frist zum Begehren um volle Begründung zu geben, verbunden mit einer Reduktion der Entscheidungsbühe, wenn keine volle Begründung verlangt wird. Je nach den Umständen des Falles behält sich das Rekursgericht vor, eine Kurzbegründung anzufügen, die aber keine Rechtsmittel-Frist auslöst.

Materiell beurteilte Fälle
-2 zum Vorjahr

5

SCHLICHTUNGSKOMMISSION



MARC JUILLERAT
Mitglied der
Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission der SFL hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals keinen Fall zu beurteilen. Auch in den Vorjahren wurden nurmehr vereinzelt Fälle in diese Kommission getragen.

Seitdem die Statuten des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) dahingehend geändert worden sind, dass für arbeitsrechtliche Streitigkeiten die staatlichen Gerichte zuständig sind, wird die Schlichtung bei der SFL als Vorstufe zum Gang an das internationale Sportschiedsgericht (TAS) in Lausanne kaum mehr in Anspruch genommen.

Anträge zur Schlichtung
-2 zum Vorjahr

0

AUSBILDUNGSKOMMISSION SFV/SFL



JEAN-CLAUDE DONZÉ

Präsident der Ausbildungskommission
SFV/SFL

Footeco

Insgesamt ist die Organisation absolut zufriedenstellend. Partnerschaften, Regionalverbände und Klubs haben ein klares Verständnis dafür, wie das System der regionalen «Zellen» funktioniert. Eine Analyse zur Verbesserung von Footeco an der Basis, also in der Kategorie FE-12, ist im Gange.

Ausbildungslabel/Spielkategorien

Das Projekt zur Verbesserung des Spielniveaus auf der Stufe U18 läuft und wird ab der Saison 2019/20 umgesetzt. Es schlägt die Umsetzung einer Entwicklung auf dem langsameren (U16, U17, U18) und auf dem schnelleren Weg (U16, U18) vor, sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsgewinn in einem zusätzlichen Jahr für maximal drei um ein Jahr ältere Talente.

Ausbildungslabel/Partnerschaften

Auf Vorschlag der Ausbildungskommission verlieh das Komitee der SFL am Ende der Saison 2018/19 allen Partnerschaften das Label 1. Gesamthaft werden dabei 107 Stellen von haupt- oder nebenberuflichen Verantwortlichen, Trainern oder Spezialisten finanziell unterstützt.

Ausbildungslabel/Leistungszentrum

Acht Partnerschaften haben ein Dossier für die Organisation eines Leistungszentrums eingereicht. Nach Prüfung der Unterlagen und regelmässigen Besuchen erhielten sieben von ihnen für die Saison 2018/19 die Zertifizierung «Leistungszentrum SFV/SFL».

Unterstützung der Ausbildung

SFL und SFV unterstützen die Ausbildung in den Klubs jedes Jahr mit umfangreichen fixen Entschädigungen für Ausbildungslabel, Footeco und Effizienzkriterien in der Höhe von über CHF 8 Mio. Aufgrund des positiven Jahresabschlusses 2018/19 konnte das Komitee der SFL im Ausbildungsbereich zusätzlich CHF 1,4 Mio. an die Klubs ausschütten (+225'000 Partnerschaften, +675'000 Leistungszentren und 0,5 Mio. zusätzlich für Effizienzkriterien).

Partnerschaften

Unverändert zum Vorjahr

13

Leistungszentren SFV/SFL

-1 zum Vorjahr

7



DEN VAR IM OHR

Es ist Freitag, der 19. Juli 2019, als erstmals in der Geschichte der Raiffeisen Super League (RSL) ein Schiedsrichter ein Rechteck in den Himmel zeichnet. Kurz zuvor hat Sandro Schärer auf Elfmeter für den FC Sion entschieden, weil er ein regelwidriges Verhalten des Basler Torwarts Jonas Omlin gesehen hatte. Während die Spieler des FC Basel noch heftig gegen den Entscheid protestieren, überprüft in Volketswil Video Assistant Referee (VAR) Stephan Klossner die strittige Szene anhand der TV-Bilder. Dabei erkennt er, dass der FCB-Goalie mit seinen Fäusten tatsächlich den Ball spielte und macht deshalb Sandro Schärer im Tourbillon per Funkspruch darauf aufmerksam. Nach Konsultation der Bilder in der Referee Review Area (RRA) zieht Sandro Schärer den Elfmeter zurück. Es handelte sich um einen offensichtlichen Fehlentscheid – die VAR-Premiere in der Schweiz ist geglückt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir das Projekt «VAR in der Schweiz» vor und erklären die Hintergründe sowie die Funktionsweise des VAR. Wir sprechen mit dem Gesamt-Projektleiter Reto Häuselmann, dem Chef der Spitzenschiedsrichter, Dani Wermelinger, und begleiten Alain Bieri bei einem Einsatz als VAR.

EINE MEISTER- LEISTUNG

Der VAR in der Schweiz

Am 23. November 2018 gaben die Klubs der Swiss Football League (SFL) anlässlich der Generalversammlung grünes Licht für den VAR. Der Startschuss für die wichtigste Innovation in der Neuzeit des Schweizer Klubfussballs war gefallen.

Mit der verantwortungsvollen Aufgabe, das VAR-Projekt zu leiten und in den richtigen Bahnen zu halten, wurde Reto Häuselmann betraut. Ab Oktober 2018 liefen bei ihm alle Fäden zusammen, oder wie er es selbst ausdrückt: «Meine Aufgabe bestand darin, alle Bälle in der Luft zu halten und dafür zu sorgen, dass keiner runterfällt.» Denn der VAR bedeutet für alle Akteure im Schweizer Profifussball eine tiefgreifende Neuerung. Deshalb pflegten die Verantwortlichen einen engen Austausch zu den Klubs, zu den Schiedsrichtern, zu den Medien, zu den TV-Stationen und nicht zuletzt zu den Fussballfans. Diesen Facettenreichtum schätzt Reto Häuselmann: «Der Reiz dieses Projekts lag für mich in seiner Komplexität mit verschiedensten Elementen, die ineinandergreifen müssen, sei es nun die Technologie, die Ausbildung oder die Prozesse.»

EIN PROJEKT OHNE SPIELRAUM

Doch auch für den erfahrenen Projektspezialisten war der VAR eine besondere Herausforderung: «Das VAR-Projekt war in diesem Sinn sehr speziell und anforderungsreich, weil Zeit, Leistung und Budget fix vorgegeben waren. In der Regel gibt es in einem Projekt eine Variable, zum Beispiel einen flexiblen Leistungsumfang.» Nicht so beim VAR: Der Zeitpunkt der Einführung zu Saisonbeginn 2019/20 war ebenso vorgegeben wie der Leistungsumfang in Form der Zertifizierungsvorgaben des International Football Association Board (IFAB). Denn die Einführung des VAR ist nur möglich, wenn die umfangreichen Protokolle des IFAB vollständig angewendet werden. Dabei müssen die technischen Anforderungen sowie alle Vorgaben zur VAR-Ausbildung der Schiedsrichter erfüllt werden. Letztlich bedarf es einer Abnahme aller Prozesse und einer schriftlichen Erlaubnis des IFAB und der FIFA, um den VAR im Meisterschaftsbetrieb einzusetzen.

BELASTUNGSPROBE FÜR DAS KMU SFL

Eine andere Rahmenbedingung bereitete Reto Häuselmann jedoch mehr Kopfzerbrechen: «Die Swiss Football League ist ein KMU, für das ein derart umfassendes und weitreichendes Projekt eine immense Herausforderung darstellt.» Während er sich zu 100 Prozent dem VAR widmen konnte, war die Einführung für alle anderen Beteiligten eine Zusatzbelastung zu ihrem regulären Job. Deshalb sei er auch besonders stolz darauf, was geleistet wurde: «Mit den Strukturen eines KMU haben wir in einem engen Korsett ein hochkomplexes Projekt auf die Beine gestellt. Das macht mich sehr stolz auf das ganze Team und die Organisation.»

DIE UMKLEIDEKABINE ALS VIDEO OPERATION ROOM

Bevor der VAR am 19. Juli 2019 bei der Partie FC Sion gegen den FC Basel erstmals in einem Ernstkampf zum Einsatz gelangte, durchlebte Projektleiter Reto Häuselmann eine intensive Vorbereitungszeit. Er erzählt: «Im Januar 2019 reisten wir ins Trainingslager der Schiedsrichter in Spanien.



Reto Häuselmann erlebte als VAR-Projektleiter eine besondere Herausforderung.

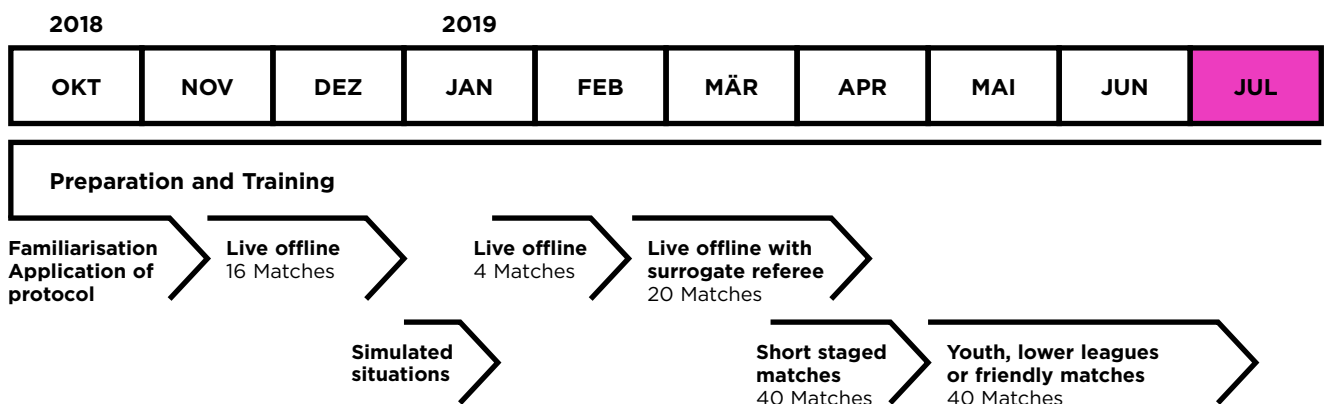
Wir organisierten spanische Amateurmansschaften sowie Fernseh-Crews. Dann bauten wir in der Umkleidekabine eines alten Stadions die gesamte VAR-Infrastruktur auf und trainierten erstmals unter Live-Bedingungen den Einsatz des VAR. Dies öffnete den Schiedsrichtern die Augen dafür, welch grosse Innovation ihnen bevorstand. Zugleich war es für alle Beteiligten eine Motivationsspritze.»

Während den folgenden Tests mit Junioren- und Amateurmansschaften in der Schweiz wurden die Prozesse fortlaufend weitertrainiert und optimiert. Dabei wurden auch Problemsituationen geübt, zum Beispiel der Ausfall eines Monitors oder der Funkverbindung. Denn, so sagt Häuselmann: «Der VAR ist in der Schweiz sehr gut gestartet, aber es wird irgendwann Probleme gehen, zum Beispiel mit der Technik. Darauf müssen wir vorbereitet sein.»

EIN PROJEKT OHNE ENDE

Und so klingt es bei Reto Häuselmann nicht danach, dass der Job bereits erledigt ist: «Jetzt läuft der Betrieb und dies stellt uns wiederum vor neue Aufgaben. Nach jedem Spieltag müssen wir die Aufzeichnungen der VAR-Szenen an das IFAB schicken, welches die Umsetzung der VAR-Richtlinien streng überwacht. Jeden Dienstag führen wir ein Debriefing durch, um fortlaufend allfällige Probleme zu antizipieren und unser Auge auf Details zu richten. Es läuft nicht von selbst!»

ZEITLICHER PROJEKTABLAUF IN DER SCHWEIZ



VIDEO ASSISTANT REFEREE

Schwerpunkt

Fortsetzung «Zeitlicher Projektablauf
in der Schweiz»

Die Ausbildung der VAR und AVAR startete in der Schweiz im Herbst 2018 mit dem ersten Teil, dem «Theoretical training». Dabei wurden den Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten der Inhalt des IFAB-Protokolls und dessen praktische Anwendung vermittelt.

Bereits kurz darauf startete Teil 2: «Offline training». Nach ersten theoretischen Trockenübungen («Familiarisation» und «Application of protocol») fanden ab Ende November 2018 bis März 2019 Offline-Tests statt. Dabei spielten VAR und AVAR in einem abgeschirmten Kleintransporter erstmals ihre Rolle durch, ohne Kontakt nach aussen oder zum Schiedsrichter zu haben. Als Ergänzung dazu stand das VAR/AVAR-Gespann in einem weiteren Testspiel in Kontakt mit einer Person auf der Tribüne («surrogate»), die den Feldschiedsrichter imitierte, um die Kommunikation zwischen VAR und Schiedsrichter zu üben.

Der dritte und letzte Ausbildungsteil, «Non-competitive live training», war mit Abstand der aufwändigste und anspruchsvollste, besonders für die Projekt-Organisation, weil bereits eine komplette TV-Produktion auf die Beine gestellt werden musste. Den Anfang machten die «Simulated situations», das Kreieren von kniffligen Situationen, im Rahmen des Schiedsrichter-Camps im Januar auf Gran Canaria. Die nächste Stufe im April 2019 bildeten die 40 sogenannten «Short staged matches», Kurzspiele von Juniorenmannschaften über 2×20 Minuten, die extra für dieses Projekt organisiert wurden. Zum Abschluss mussten bis zum Saisonstart 2019/20 weitere 40 «Youth, lower leagues or friendly matches» über 90 Minuten ausgetragen werden. Dabei musste zwingend in jedem Stadion der Raiffeisen Super League mindestens eine Begegnung stattfinden, um die gesamte technische Infrastruktur zu testen.

«Und dann trifft dich der Hammer.»

Hellmut Krug weiss, wovon er spricht. Er kennt die Sonnenseiten des Schiedsrichter-Daseins. Aber ebenso die Schattenseiten. Am 5. Mai 2001 zeigt er im Bundesliga-Spiel zwischen dem Hamburger SV und dem 1. FC Kaiserslautern dem HSV-Spieler Sergej Barbarez wegen einer Tätlichkeit die Rote Karte. Dabei ging, wie die TV-Bilder eindeutig zeigten, der Kopfstoss vom Lauterer Michael Schjönberg aus. Kurz nach Spielschluss folgen die verbalen Angriffe der benachteiligten Mannschaft, gefolgt von harschen Worten in der Presse und der Wut der Hamburger Anhängerschaft. Als seine schlimmste Fehlentscheidung bezeichnet der ehemalige deutsche Spitzschiedsrichter diesen Vorfall heute. «Eine krasse, offensichtliche Fehlentscheidung, für die niemand Verständnis hat, verfolgt einen das ganze Leben lang. Es gibt Schiedsrichter, die so etwas nie überwinden können.»

Der schwere Rucksack eines Schiedsrichters sei dies, sagt Krug. «Du gehst nach dem Spiel guten Mutes in die Kabine, schaltest den Fernseher ein und dann trifft dich der Hammer.» Dass sich der 63-Jährige für die Einführung des Video Assistant Referee ausspricht, hat deshalb einen guten Grund. «Mit dem VAR können wir diese eindeutigen, extremen Fehlentscheidungen verhindern.» Als Projektleiter für die Schiedsrichterausbildung war Hellmut Krug eine der Schlüsselfiguren bei der VAR-Einführung in der Schweiz.

Der ehemalige deutsche Spitzschiedsrichter Hellmut Krug leitete die Schiedsrichterausbildung bei der VAR-Einführung in der Schweiz.



3 FRAGEN AN HELLMUT KRUG

«Der VAR ist ein weiterer Assistent des Schiedsrichters.»

Wie lautet Ihr Fazit zur VAR-Einführung in der Schweiz?

Sehr positiv. Die VAR und AVAR machen bislang einen sehr guten Job. Sie sind sehr aufmerksam, haben noch keinen klaren Fehlentscheid übersehen und jeweils die Situationen gut analysiert, in denen sie intervenieren und dem Schiedsrichter einen Review empfehlen müssen.

Anm.: Das Interview wurde am 1. September 2019 anlässlich der 6. Runde der RSL geführt.

Sie betonen in Zusammenhang mit dem VAR oft die Zurückhaltung als wichtiges Erfolgskriterium. Warum?

Weil der Schiedsrichter auf dem Feld auch nach Einführung des VAR der Chef im Ring bleibt. Wir wollen hier in Volketswil nicht die Spielleitung übernehmen. Der VAR ist ein weiterer Assistent des Schiedsrichters, ebenso wie auch die SR-Assistenten an den Linien und der vierte Offizielle. Wenn der VAR zu oft eingreift, hat entweder der amtierende Schiedsrichter einen schlechten Job gemacht – oder der VAR hat seine Kompetenzen überschritten. Unangemessen häufige, unnötige Eingriffe des VAR, an deren Ende dann doch die ursprüngliche Entscheidung des Schiedsrichters steht, müssen wir unbedingt vermeiden. Denn das Spiel wäre nicht nur ständig unterbrochen, der Spielfluss ginge verloren und die Zuschauer hätten schliesslich keine Freude mehr am Spiel.

Welcher Job ist schwieriger? Schiedsrichter oder VAR?

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Sicher spielt einerseits Veranlagung eine grosse Rolle, andererseits ist das Anforderungsprofil durchaus unterschiedlich, beim VAR deutlich komplexer. Als Schiedsrichter kannst du vieles auf der Grundlage eines ausgeprägten Instinkts und grosser Fussballerfahrung richtig entscheiden. Das reicht für den VAR nicht aus. Er muss über ein ausgeprägtes Grundlagenwissen verfügen, muss unter anderem sämtliche Parameter und Kriterien von Bewegungsabläufen kennen, um eine Situation nach Analyse der TV-Bilder richtig einzuordnen und den Moment für eine Intervention zu bestimmen. Hinzu kommt: Dem Schiedsrichter auf dem Platz werden Fehler durchaus verziehen, weil er in Sekundenbruchteilen eine Entscheidung fällt. Fehler der VAR werden in der Öffentlichkeit hingegen kaum auf Verständnis stossen.



VAR als Chance zur Weiterentwicklung

Der Fussball und die Spieler entwickeln sich dank der Nutzung neuer Technologien immer weiter. Das ist für das Schiedsrichterwesen eine grosse Herausforderung. Um auch dem Unparteiischen auf dem Spielfeld technische Unterstützung zu geben, haben die Klubs der SFL anlässlich der Generalversammlung vom 23. November 2018 mit grosser Mehrheit die Einführung des VAR in der Raiffeisen Super League auf die Saison 2019/20 hin beschlossen.

Mit dieser Entscheidung haben die Klubs sichergestellt, dass die höchste Schweizer Spielklasse eine dynamische, innovative und konkurrenzfähige Liga bleibt. Die Swiss Football League verspricht sich von der Einführung des VAR, offensichtliche Fehlentscheidungen in spielentscheidenden Szenen zu verhindern und dadurch das Spiel nachweislich gerechter zu machen.

Gleichzeitig verleiht die Überprüfung spielentscheidender Szenen dem Schiedsrichter mehr Sicherheit im Auftreten. Und die Intensivierung der Ausbildung, vor allem für nicht-teil-

professionalisierte Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten, führt zu einer generellen Qualitätssteigerung, von der besonders auch die Meisterschaft der Brack.ch Challenge League profitieren wird.

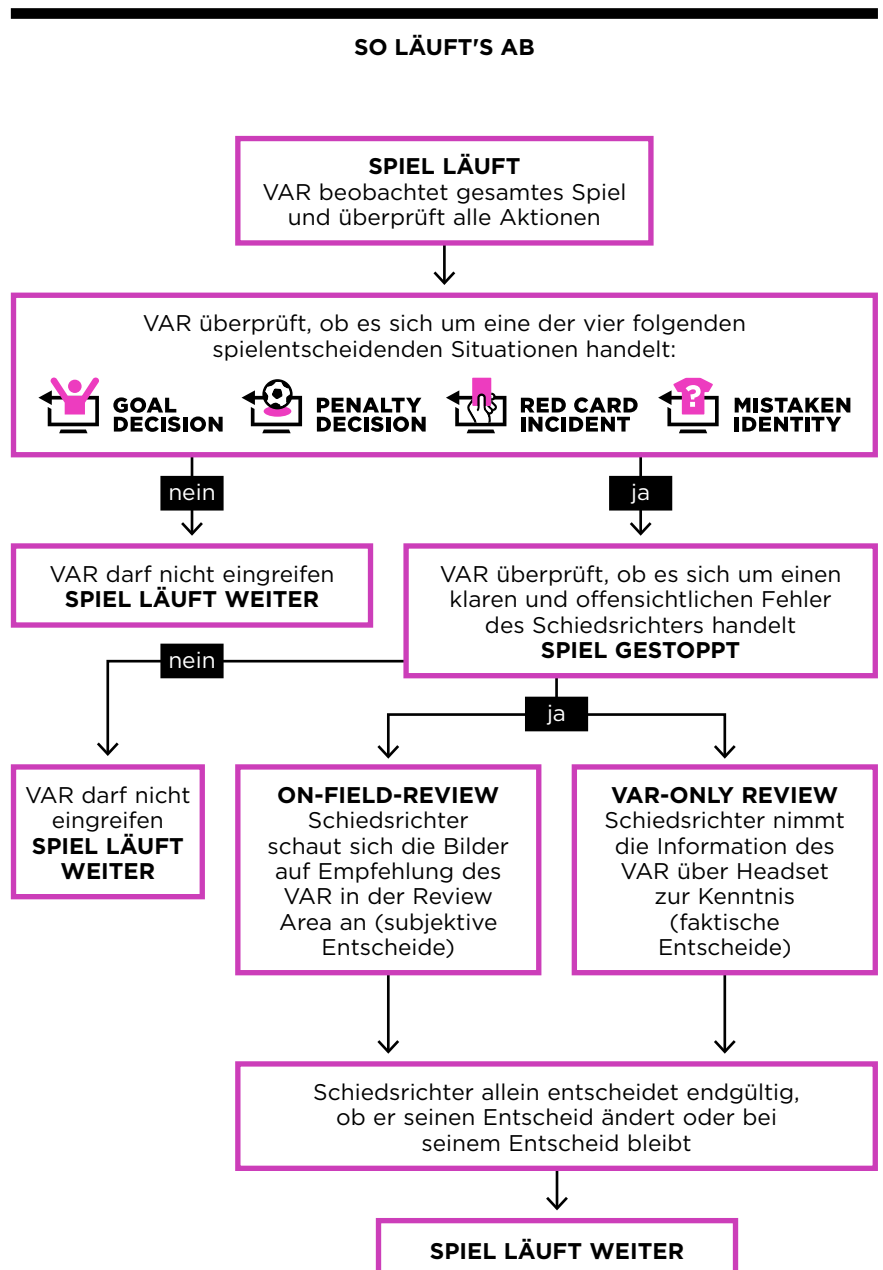
Der VAR ist last but not least auch wichtig für die Konkurrenzfähigkeit und die Anerkennung der Schweizer Schiedsrichter im Ausland. Die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten werden gefördert und können weiterhin in internationalen Wettbewerben eingesetzt werden, weil sie mit der Arbeit des VAR vertraut sind.

Der VAR in der Schweiz

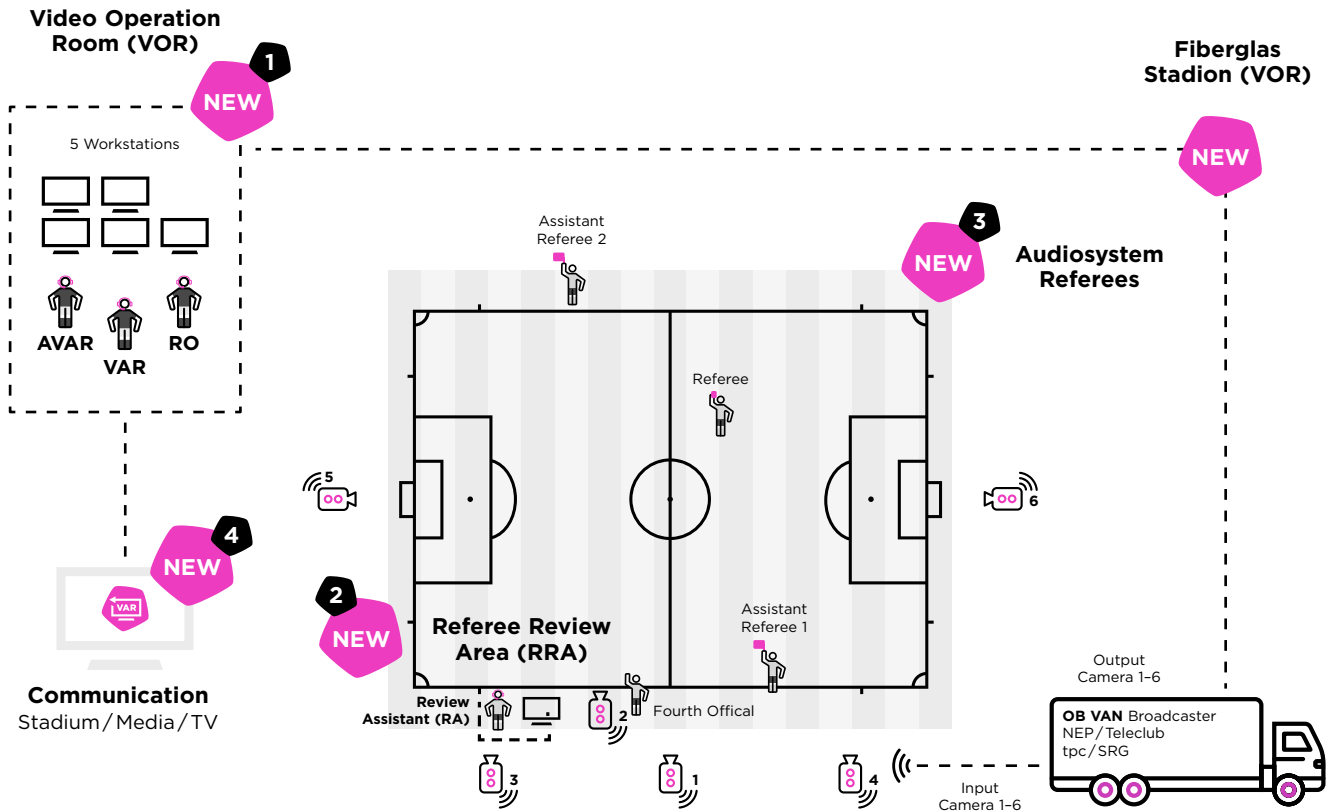
In allen Partien der RSL gelangt der VAR zum Einsatz. Das Schiedsrichter-gespann besteht damit aus den vier Offiziellen im Stadion sowie neu einem VAR-Team vor den Bildschirmen im Video Operation Room (VOR) in Volketswil, bestehend aus dem Video Assistant Referee (VAR), einem Assistenten (AVAR) sowie dem Replay Operator (RO). Ein VAR-Supervisor überwacht die Arbeit.

Das Team in Volketswil ergänzt und unterstützt die Unparteiischen auf dem Feld, indem es in spielentscheidenden Situationen, die in Zusammenhang mit einer Torerzielung, einem Elfmeter, einer Roten Karte oder einer Spielerverwechslung stehen, die TV-Bilder konsultieren und die getroffenen Entscheide des Schiedsrichters verifizieren.

Liegt in den Augen des VAR ein klarer und offensichtlicher Fehlentscheid vor, wird er dies dem Gespann im Stadion per Funk mitteilen. Bei subjektiven Entscheiden (zum Beispiel im Fall eines Foulspiels) wird sich der Schiedsrichter die vom VAR-Gespann ausgewählten Szenen in der Referee Review Area (RRA) anschauen und aufgrund der TV-Bilder endgültig entscheiden. Bei faktischen Entscheiden (zum Beispiel im Fall eines Offsides) nimmt der Schiedsrichter die Information des VAR zur Kenntnis und wird seinen Entscheid entsprechend abändern.



Das VAR-Setup in der Übersicht



1

VIDEO OPERATION ROOM (VOR)

Im VOR stehen fünf komplett eingerichtete Arbeitsstationen zur Verfügung, weil die beiden letzten Runden der Meisterschaft zeitgleich ausgetragen werden. Dem VAR-Team stehen im VOR alle Kamera-Perspektiven zur Verfügung, die von den TV-Produktionsfirmen für die Live-Übertragung angeboten werden. Für die Spiele auf Teleclub (produziert von NEP) stehen sechs Kameras im Einsatz, für die Spiele auf SRF (produziert von tpc) sind es neun Kameras.



VIDEO ASSISTANT REFEREE

Schwerpunkt

2



REFEREE REVIEW AREA (RRA)

Die Referee Review Area (RRA) ist ein klar gekennzeichnete Bereich mit einem mobilen Bildschirm, auf dem sich der Schiedsrichter im Stadion eine Szene erneut anschauen kann, wenn er durch den VAR auf einen klaren und offensichtlichen Fehler in einer spielentscheidenden Situation hingewiesen wurde.

Jedes Stadion der Raiffeisen Super League verfügt über eine RRA, die sich – bei Blickrichtung aufs Spielfeld – am Spielfeldrand links neben den Spielerbänken befindet. Für die technische Betreuung der RRA im Stadion ist der Review Assistant (RA) zuständig.

3

REFEREE COMMUNICATION SYSTEM

Alle Spieloffiziellen sind mit dem neuen Funksystem (Referee Communication System) der Firma Riedel Communications miteinander verbunden. Der Schiedsrichter kommuniziert wie gewohnt in erster Linie mit seinen beiden Assistenten an der Seitenlinie und dem Vierten Offiziellen in der Technischen Zone. Das VAR-Team hört diese Kommunikation mit. Der VAR seinerseits meldet sich nur aktiv beim Schiedsrichter auf dem Spielfeld, wenn er ihn auf einen klaren und offensichtlichen Fehler in einer der vier spielentscheidenden Szenen hinweisen will. Der Schiedsrichter zeigt Spielern und Zuschauern den Kontakt zum VAR an, indem er eine Hand an sein Headset führt. Dies gilt noch nicht als offizieller Einsatz des VAR. Das Spiel bleibt in dieser Zeit unterbrochen.

Will sich der Schiedsrichter eine Szene in der Referee Review Area (RRA) anschauen, zeichnet er mit beiden Händen symbolisch den Umriss eines Bildschirms in die Luft. Nach Ende der Überprüfung am Spielfeldrand macht er erneut das Bildschirm-Zeichen und zeigt anschließend seine endgültige Entscheidung an. Ändert der Schiedsrichter seine Entscheidung aufgrund des Hinweises des VAR direkt ab, zeichnet er ebenfalls symbolisch den Umriss eines Bildschirms in die Luft. Damit handelt es sich um einen offiziellen Einsatz des VAR.





VIDEO ASSISTANT REFEREE

Schwerpunkt

4

KOMMUNIKATION DER VAR-VORGÄNGE



Findet eine Überprüfung im Zusammenhang mit den vier spielentscheidenden Situationen statt, die einen Eingriff des VAR ermöglichen, werden die Fans am TV-Bildschirm und über die Video-Anzeige im Stadion mit einer Grafik über den Grund der Untersuchung informiert. Es wird eingeblendet, ob es sich um einen Tor- oder Penaltyentscheid, um die Überprüfung eines direkten Platzverweises oder um eine mögliche Spielerverwechslung handelt. Ist die Überprüfung abgeschlossen, erscheint am TV und im Stadion die Information «VAR Completed».

TECHNISCHE PARTNER

Der Einsatz der VAR-Technologie in der Raiffeisen Super League erfordert viel Planung, Koordination und Organisation. Aus diesem Grund arbeitet die SFL mit verschiedenen Technologieanbietern zusammen, die auf ihrem Gebiet allesamt Experten sind. Für die einzelnen Technologien handelt es sich dabei um die folgenden technischen Anbieter:



Videobeweis
Hawk-Eye Innovations



**Audiosystem
Schiedsrichter/VAR**
Riedel
Communications



**Technikcenter
und Support**
NEP Switzerland



Glasfaser
Swisscom

ZUR ERINNERUNG: DIE VAR-PRINZIPIEN

Der VAR kann den Schiedsrichter nur bei einem klaren und offensichtlichen Fehler unterstützen oder wenn der Schiedsrichter einen schwerwiegenden Vorfall übersehen hat. Ist diese Voraussetzung erfüllt, darf der VAR den Schiedsrichter ausschliesslich im Zusammenhang mit den vier folgenden, spielentscheidenden Situationen unterstützen:



Tore und Vergehen, die einem Tor vorausgehen
War das Tor korrekt? Ging ein unmittelbarer Regelverstoss der angreifenden Mannschaft voraus? Foulspiel? Handspiel? Abseits? Ball aus dem Spiel?



Penalty-Entscheidungen und Vergehen, die einem Penalty vorausgehen
Nicht oder falsch geahndete Vergehen. Ging ein unmittelbarer Regelverstoss der angreifenden Mannschaft voraus? Foulspiel? Handspiel? Abseits? Ball aus dem Spiel? Regelverstoss innerhalb oder ausserhalb des Strafraums?



Vorfälle im Zusammenhang mit direkten Platzverweisen

Nicht oder falsch geahndete Vergehen. Tätlichkeit (im Rücken des Schiedsrichters), Notbremse, grobes Foulspiel. (Achtung: nicht Überprüfung von Gelb-Roten Karten!)



Spielerverwechslungen
Schiedsrichter erteilt einem falschen Spieler die Gelbe oder Rote Karte.

DIE GELASSENHEIT DES ALAIN BIERI

Ein VAR-Schulterblick

Im August 2008 gab Alain Bieri sein Debüt als Schiedsrichter in der Raiffeisen Super League (RSL). Elf Jahre später lernt er als Video Assistant Referee (VAR) seinen Job als Unparteiischer von einer ganz neuen Seite kennen. Ein Besuch im Video Operation Room in Volketswil anlässlich der 6. Runde der RSL am 1. September 2019.

Alain Bieri (Jg. 1979) gehört zu den erfahrensten Schiedsrichtern der Schweiz. Er leitete bisher über 350 Partien im Schweizer Profifussball sowie über 50 internationale Begegnungen in europäischen Wettbewerben und in ausländischen Ligen. Bieri ist seit 2011 FIFA-Schiedsrichter und von Beruf HR-Verantwortlicher.

«Luki, Goal korrekt» – währenddem die Spieler noch jubeln, erhält Schiedsrichter Lukas Fährndrich im St. Jakob-Park per Funkspruch die Bestätigung, dass dem 1:0-Führungstreffer des FC Basel gegen den FC Lugano kein Makel anhaftete. Die Stimme in Fährndrichs Ohr ist die des Video Assistant Referees (VAR) dieser Partie, Alain Bieri. Er sitzt zusammen mit Assistent (AVAR) Stefan Horisberger und Replay Operator (RO) Matthias Hanutko im Video Operation Room (VOR) in Volketswil und unterstützt vor den Bildschirmen das Gespann auf dem Feld. Für Alain Bieri ist es der zweite Ein-

satz als VAR in der RSL. Seine Ernstkampf-Premiere erlebte er beim Spiel FC Thun gegen den FC Basel (Endstand 2:3) am 3. August 2019. Als sehr ruhig hat er die Partie in Erinnerung. Mit wenigen Szenen, die er als VAR zu überprüfen hatte.

«Hoffen wir, dass es auch heute ruhig bleibt», wünscht sich der 40-jährige Berner vor dem heutigen Match in Basel. Nervosität ist bei ihm keine zu spüren. Die lange Übungs- und Vorbereitungsphase, in der die VAR-Teams ausgebildet wurden, scheint bereits eine gewisse Routine hinterlassen zu haben.



VIDEO ASSISTANT REFEREE

Schwerpunkt

RESULTATE DURCH KOMMUNIKATION

Zwei Stunden vor dem Anpfiff beginnt sein VAR-Einsatz in Volketswil mit dem Briefing durch die Supervisoren Cyril Zimmermann und Hellmut Krug. Mit am Tisch sitzen die anderen VAR-Teams dieser drei Sonntagsspiele. Einleitend wirft Zimmermann, Elite Referee Manager beim Schweizerischen Fussballverband (SFV), einen Blick zurück auf den gestrigen Tag, als die VAR dank guten Leistungen der Schiedsrichter auf dem Feld einen ruhigen Abend verbrachten. Danach erinnert er anhand einer ausgewählten Szene an die neue Regel, nach welcher der Torwart beim Elfmeter mit einem Fuss auf der Linie stehen muss, bis der Ball abgegeben ist. «Ihr wisst selbst, dass man dies auf dem Feld praktisch nicht erkennen kann. Das kann nur der VAR sehen», lautet seine Aufforderung bei Penaltyszenen achtsam zu sein. Der ehemalige deutsche Spitzenschiedsrichter Hellmut Krug ruft zum Ende der Vorbesprechung das zentrale Erfolgskriterium für das neuzeitliche Schiedsrichtergespann in Erinnerung: «Gute Resultate dank guter Kommunikation!»

«Der Schiedsrichter bleibt der Chef.»

Bereits am Vormittag startete der Austausch zwischen VAR Alain Bieri und Schiedsrichter Lukas Fähndrich. Telefonisch besprachen sie die Zusammenarbeit für die bevorstehende Partie. «Lukas ist es wichtig, dass er von mir eine Antwort erhält, wenn er eine Frage zum Geschehen hat. Ansonsten wünscht er sich nur die wichtigsten Informationen, die 'Hard Facts'.» Für ihn passe das: «Er soll sagen, wie er es gerne haben möchte. Der Schiedsrichter bleibt der Chef.»

Auch innerhalb des heutigen VAR-Teams gilt es sich abzusprechen, insbesondere die Aufgabenteilung zwischen VAR und AVAR. «Ich verfolge das Geschehen am Ball, mein Assistent das Geschehen rundherum», erklärt Alain Bieri. «Man kann auf dem Platz nicht alles sehen, und man kann auch auf dem Bildschirm nicht alles sehen. Deshalb ist die Absprache untereinander so wichtig.»

Oben: VAR-Supervisor Hellmut Krug im Gespräch mit den VAR-Teams. Beim Briefing diskutieren die VAR-Teams die Erfahrungen aus vorherigen Einsätzen und gehen auf regeltechnische Auslegungen ein.

Unten: Die VAR-Teams beim «Warm-up» mit Testclips aus früheren Partien.

MEHR ALS EINE CHANCE

Rund 90 Minuten vor Spielbeginn und nach erfolgter Verbindungskontrolle mit Lukas Fähndrich in Basel wärmen sich die VAR-Teams auf – nicht mit einem Sprint ums Haus, sondern mit Übungsszenen aus früheren Partien. Heute Situationen aus Spielen der Serie A in Italien. Alain Bieri bestreitet mit AVAR Horisberger und RO Hanutko als erste Crew das Warm-up. Auf den Bildschirmen verfolgen sie, wie ein Tor fällt, wobei der Ball zuvor im Aus gewesen sein könnte. Bieri fordert Hanutko dazu auf, ihm Bilder zu liefern, die zeigen, ob der Ball im Aus war oder nicht. Verschiedene Kameraeinstellungen werden ausprobiert – und schliesslich per Bildvergrößerung das Verdikt gefällt: Der Ball war im Aus. Das Tor müsste annulliert werden. Rund 30 Sekunden braucht das VAR-Gespann, um zu einem Urteil zu gelangen. Zeit, in welcher das Spiel nicht wieder angepfiffen werden kann. Mit dem Druck weiss Bieri umzugehen: «Im Leben als Schiedsrichter kennen wir den Druck sehr gut, von daher ist es nichts Neues.» Trotzdem sei die Situation etwas herausfordernder als auf dem Feld:

«Auf dem Feld ist es einfacher einen Fehler einzugestehen.»

«Als Schiedsrichter ist es einfacher einen Fehler einzugestehen, weil man schlicht nur eine Chance erhält. Als VAR stehen verschiedene Perspektiven und mehrere Anläufe zur Verfügung, um eine knifflige Situation richtig zu beurteilen.»





VIDEO ASSISTANT REFEREE

Schwerpunkt

ROTE KARTE?

Zwischen Warm-up und Kick-off nutzen Bieri und sein Team die Zeit, um sich zu entspannen und sich auszutauschen. «90 Minuten lang hochkonzentriert in einen Bildschirm zu schauen, ist mental anstrengend. Vor allem, wenn es über einen längeren Zeitraum hinweg zu keiner strittigen Szene kommt. Man muss wach und aufmerksam bleiben, denn es kann jederzeit etwas passieren», so Bieri.

15 Minuten bevor Lukas Fährndrich in Basel die Partie eröffnet, nehmen Bieri, Horisberger und Hanutko vor den Bildschirmen an ihrer Station im VOR Platz. Ein kurzer Funkspruch nach Basel, um Bereitschaft zu signalisieren, und dann ertönt der Anpfiff. Schon vier Minuten später muss der VAR erstmals in Aktion treten: Basels Kevin Bua wird kurz vor der Strafraumgrenze von Mijat Maric regelwidrig gestoppt. Lukas Fährndrich zeigt Maric die Gelbe Karte, während einige Basler Akteure eine Rote Karte wegen Notbremse fordern. Es handelt sich um einen «Red Card Incident», einen Vorfall in Zusammenhang mit direktem Platzverweis. Und damit um eine von vier spielentscheidenden Situationen, bei denen der VAR das Schiedsrichtergespann im Stadion unterstützen darf. Replay Operator Hanutko schiebt per Handwisch verschiedene Wiederholungen der Szene auf den Bildschirm von Alain Bieri. Sein Urteil ist rasch gefällt: keine Rote Karte, Fährndrich hat korrekt entschieden.

Oben: Auf den Bildschirmen verfolgt Alain Bieri mit seinem Team die Partie in Basel und prüft strittige Situationen anhand von Wiederholungen sowie verschiedenen Kameraperspektiven.

Unten: Mittels des roten Knopfs kann der VAR eine allfällige Regelwidrigkeit zur späteren Überprüfung markieren, zum Beispiel eine mögliche Offsideposition.

ELFMETER?

In der 31. Minute kommt ein Lugano-Spieler im Strafraum des FC Basel zu Fall und fordert vehement einen Elfmeter. Lukas Fährndrich lässt weiterlaufen, derweil Alain Bieri zu Protokoll gibt: «Check Potential Penalty». Weil die Partie wenige Sekunden später wegen eines Foulspiels unterbrochen wird, funkt Bieri «Delay Restart» an Fährndrich. Auf eine vorhergehende Situation kann nur bis zum nächsten Unterbruch zurückgekommen werden. Weil weder die Fans im Stadion und vor dem TV noch die Spieler lange auf die Wiederaufnahme warten möchten, stehen Bieri und seine Crew nun unter Zeitdruck. Sie schauen sich die Strafraumszene aus verschiedenen Perspektiven an, während Schiedsrichter Fährndrich per Funk dem VAR mitteilt, warum er nicht auf den Punkt gezeigt hat. Er habe gesehen, wie zuerst der Lugano-Spieler am Gegner zieht, be-

Schiedsrichter Fährndrich teilt per Funk dem VAR mit, warum er nicht auf den Punkt ge- zeigt hat.

vor er selbst zu Fall kam. Tatsächlich bestätigen die TV-Bilder diese Schilderung. Somit basierte die Entscheidung des Schiedsrichters auf einer korrekten Beobachtung und es liegt kein klarer, offensichtlicher Fehlentscheid vor. Kein Elfmeter ist die richtige Entscheidung, und somit der Funkspruch von Volketswil nach Basel: «Korrekte Entscheidung. Check completed.» Wir erinnern uns an Hellmut Krugs Worte: Gute Resultate dank guter Kommunikation.

DER VAR ALS NOTFALLSCHIRM

Rund zehn Situationen beurteilt Bieri heute als VAR, darunter die drei Tore (Endstand 2:1 für den FC Basel), mögliche Rote Karten und Penaltyszenen. In keinem Fall muss er korrigierend eingreifen – das Quartett in Basel hat alles unter Kontrolle. Bieri kennt die grosse Innovation im Schweizer Fussball von beiden Seiten, als VAR und als Schiedsrichter. «Ich war dem VAR gegenüber früher kritisch eingestellt. Ich ging davon aus, dass er die Diskussionen nur an einen anderen Ort verlagert. Seit wir jedoch damit arbeiten und verstehen, wie er richtig eingesetzt wird, möchte ich ihn vor allem auf dem Feld nicht mehr missen. Er ist ein Backup, eine Art Notfallschirm. Wenn man früher als Schiedsrichter etwas falsch sah, fuhr man sprichwörtlich geradeaus in die Wand. Jetzt haben wir für eine solche Situation einen Fallschirm.»

«Er ist ein guter VAR.»

Sein Kollege Lukas Fährndrich braucht diesen Notfallschirm heute nicht, und Alain Bieri ist zufrieden mit seiner Leistung als VAR. «Es war mehr los als in meinem ersten Spiel. Ich bin zufrieden, wie wir die Situationen gemeistert haben. Noch sitzen nicht alle Automatismen, aber mit jedem Spieltag werden wir besser.» So tönt es auch beim abschliessenden Debriefing nach dem Spiel, bei dem die Supervisoren alle VAR-Szenen rekapitulieren und kommentieren, um daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen. Dabei findet Hellmut Krug lobende Worte: «Alain ist im Video Operation Room gleich wie auf dem Feld: ruhig, gelassen und erfahren – er ist ein guter VAR.»

«WIR HABEN EIN HOHES NIVEAU»

Interview mit Dani Wermelinger

Knapp 100 Spiele arbitrierte Dani Wermelinger in der Raiffeisen Super League (RSL). Heute leitet er das Ressort Spitzenschiedsrichter beim Schweizerischen Fussballverband (SFV). Im Interview spricht er über die aktuelle Situation und die Zukunftsaussichten der Schweizer Spitzenschiedsrichter sowie den ungebrochenen Reiz des Referee-Jobs.



Dani Wermelinger wurde am 18. März 1971 in St. Gallen geboren und lebt heute in Aarau. Als Schiedsrichter leitete er am 21. März 2004 mit der Partie Grasshopper Club Zürich gegen den FC Wil sein erstes Spiel in der höchsten Liga der Schweiz. Seinen letzten Einsatz absolvierte er am 18. November 2012 beim Spiel Basel-GC. Daneben stand er knapp 30 Mal als Ersatzschiedsrichter oder Torrichter in der Champions League und Europa League im Einsatz. Als Höhepunkt seiner Karriere bezeichnet er die Leitung des Cupfinals 2012 zwischen Basel und Luzern.

Wie lautet Ihr persönliches Fazit zur Einführung des VAR in der RSL?

Anm.: Das Interview wurde am 18. September 2019 nach sechs gespielten Runden geführt.

Wir sind äusserst zufrieden über die ersten Spieltage mit dem VAR. Hätte uns jemand im Oktober 2018, als das Projekt startete, diesen Auftakt angeboten; wir hätten unterschrieben. Wir sind uns aber sehr wohl bewusst, dass irgendwann in der Zukunft auch Fehler geschehen werden, die zu Kritik führen werden. Deshalb müssen wir demütig und konzentriert bleiben.

Die Schiedsrichter haben den VAR befürwortet. Warum eigentlich?

Wir sind sehr dankbar, dass es dank der SFL, den Klubs und dem SFV möglich war, den VAR in der Schweiz einzuführen. Denn es liegt in unserem Interesse, die zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel nutzen zu können, um möglichst gute Entscheide zu fällen. Als Schiedsrichter in die Kabine zu kommen und von einem offensichtlichen Fehlentscheid zu erfahren, von dem alle Zuschauer vor dem Fernseher bereits wissen – das ist einfach nicht mehr zeitgemäss!

Kritische Stimmen sagen, der VAR zerstöre die Emotionen im Fussball. Was sagen Sie dazu?

Ich kann diese Argumente nachvollziehen. Aber: Unser Interesse als Schiedsrichter ist es, am Ende den richtigen Entscheid zu fällen. Der richtige Entscheid ist für mich als Unparteiischen das Wichtigste und steht über allem anderen.

Inwiefern verändert der VAR die Ausbildung der Schiedsrichter?

Für einen Schiedsrichter, der in den obersten beiden Ligen tätig ist, erweitert der VAR das Spektrum seiner Tätigkeit. Talente, die von der Promotion League (PL) in die Profi-Ligen stossen, absolvieren eine Zusatzausbildung zum VAR. Auf den Amateur-Bereich hat der VAR dagegen keinen Einfluss.



In fast 100 RSL-Partien stand Dani Wermelinger als Schiedsrichter im Einsatz.



Dani Wermelinger bei seinem Karrierehöhepunkt, dem Cupfinal 2012.

Apropos: Wie steht es eigentlich um den Schiedsrichter-Nachwuchs in der Schweiz?

Wir sind grundsätzlich froh um jedes Talent, das sich hocharbeitet und schliesslich den Schritt bis in die Profi-Ligen schafft. Es gibt gesellschaftliche Veränderungen, welche die Situation erschweren. Jugendliche haben heute deutlich mehr Möglichkeiten und Wege, die sich ihnen eröffnen, was sich negativ auf jedes Vereinsleben auswirkt. Deshalb müsste die «Profi-Schiedsrichterkarriere» von den Regionen mehr gefördert werden, zum Beispiel bei Spielern, die verletzungsbedingt ihre Karriere beenden müssen, aber im Fussballgeschäft bleiben möchten. Denn Schiedsrichter zu sein ist ein äusserst reizvoller Job, wenn man zum Beispiel an die Leitung von internationalen Begegnungen denkt oder an einen Cupfinal, der für jeden Schiedsrichter ein grosses Ziel darstellt.

Dann nutzen wir doch die Gelegenheit. Wie würde sich denn ein Werbespot für den Schiedsrichter-Job anhören?

Als Schiedsrichter erlangt man eine Führungsausbildung auf höchstem Niveau, die man sonst als Jugendlicher nirgends kriegt. Der Umgang mit 22 Charakteren auf dem Platz – mit verschiedensten kulturellen Hintergründen – ist enorm spannend und

bereichernd. Ich habe mich zu Saisonbeginn immer darauf gefreut, die neuen Spieler kennen zu lernen. Jeder Spieler hat als Mensch seine eigene Art, auf die man als Schiedsrichter – innerhalb des Regelwerks – eingehen muss.

Momentan fehlen die Schweizer Schiedsrichter auf den ganz grossen internationalen Bühnen des Fussballs. Warum ist dies so?

Nach den Rücktritten von Massimo Busacca und Claudio Circhetta entstand eine Lücke, welche die jüngeren Schiedsrichter füllen mussten. Dies brauchte Zeit. Erfahrung kommt nicht von einer Minute auf die andere. Aktuell erkennen wir aber jetzt die Resultate aus der Teilprofessionalisierung des Schiedsrichterwesens, die Ende 2017 gestartet wurde. Deshalb erachte ich die aktuelle Situation als sehr vielversprechend. Wir haben ein sehr hohes Niveau in der Saison 2019/20 – sowohl international als auch national. Sandro Schärer könnte – bei guten Leistungen in der Europa League – künftig Champions-League-Gruppenspiele arbitrieren, Adrien Jaccottet leitet ebenfalls Europa-League-Partien in der Gruppenphase. Wir haben in den letzten Jahren gepunktet und die Schweizer Schiedsrichter haben sich in Europa wieder einen sehr guten Ruf erarbeitet. Sie gelten als fachlich top ausge-

bildet und als Schiedsrichter mit sehr guten zwischenmenschlichen Kompetenzen. Und dank der Einführung des VAR ist sichergestellt, dass wir auch weiterhin für internationale Partien in Frage kommen. Gäbe es den VAR in der RSL nicht, wäre es für Schweizer Schiedsrichter international schwieriger aufzusteigen.

Die Schiedsrichter und ihre Entscheide stehen immer mehr im Fokus und sie sehen sich teils heftigen Reaktionen ausgesetzt. Worauf führen Sie dies zurück?

Ich betrachte es als gesellschaftliches Problem. Respekt und Anstand sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Wichtig ist, dass wir diese Fälle zusammen mit dem Verband und der Liga gründlich aufarbeiten und daraus Lehren ziehen. Gänzlich verhindern kann man solche Situationen, die Ausdruck starker Emotionen sind, nicht.

Kann der VAR Abhilfe schaffen?

Mit dem VAR wird der Fussball gerechter, indem schwierige Situationen noch besser und korrekter beurteilt werden können. Aber man darf sich nicht blenden lassen: Mit zwei emotionalen Fanlagern und einem Entscheid des Schiedsrichters, den man so oder so hätte fällen können, wird es auch künftig Situationen geben, in denen sich eine Seite benachteiligt fühlt.

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE 2018/19

Anpfiff: YB unwiderstehlich

Die 1. Runde der Saison 2018/19 bot bereits einen Ausblick auf die Zukunft. Der BSC Young Boys empfing den Rekordmeister Grasshopper Club Zürich zum «Klassiker». Nach dem 2:0-Sieg standen die Berner an der Spitze, die Zürcher zierten das Ende der Tabelle. Das erste Saison-tor war aber bereits am Vortag durch den Neuenburger Gaëtan Karlen bei der Partie Luzern-Xamax gefallen (0:2).

Auch für den FC Basel hatte das Resultat im Startspiel Schicksals-Charakter: 1:2-Heimniederlage gegen den FC St.Gallen. Trainer Raphael Wicky stand bereits in der 2. Runde nicht mehr an der Seitenlinie des FCB. Nach einem kurzen Intermezzo von Alex Frei übernahm Marcel Koller ab Runde 3 das Zepter und startete wettbewerbs-übergreifend mit sechs Siegen und einem Unentschieden, scheiterte aber in der Qualifikation zur UEFA Europa League an der letzten Hürde Apollon Limassol. Hinzu kam drei Wochen später die 1:7-Niederlage im ausverkauften Stade de Suisse gegen YB.

Ebenfalls in der 7. Runde erzielte Dejan Sorgic für den FC Thun beim 3:0 gegen den FC Sion das 8'000. Tor seit Gründung der Super League. YB beendete das erste Viertel der Meisterschaft mit 9 Spielen, 9 Siegen und einer beeindruckenden Tordifferenz von 32:6. Die einzige Niederlage in den ersten 14 offiziellen Spielen (9 RSL, 2 Cup, 3 Champions League) war das 0:3 gegen Manchester United zum Auftakt der Gruppenphase in der UEFA Champions League.

Zweites Viertel: Einzig Luzern bietet YB die Stirn

Der FC Luzern war das einzige RSL-Team, das den Young Boys im ersten Viertel der Meisterschaft nicht mit zwei oder mehr Toren unterlegen war. Und die Zentralschweizer waren dann auch die ersten, die den amtierenden Meister in der 10. Runde auswärts mit 3:2 bezwingen konnten. Es war die einzige Niederlage der Berner in der Meisterschaft in der gesamten ersten Saisonhälfte. Der neue YB-Trainer Gerardo Seoane war im Sommer von ebendiesem FC Luzern zu den Bernern gestossen und hatte mit der Nachfolge von «Trainergott» Adi Hütter, der erstmals nach 32 Jahren den Meistertitel nach Bern geholt hatte, ein schweres Erbe angetreten.

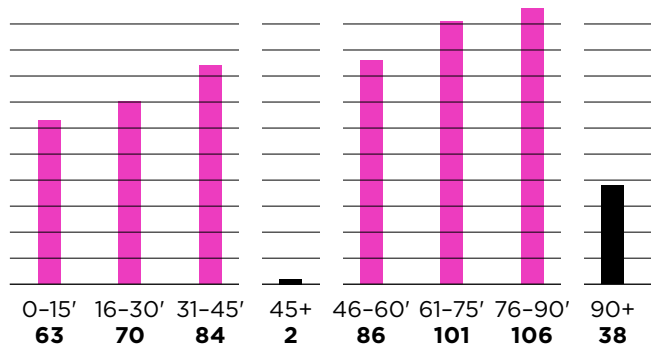
Ebenfalls in der 10. Runde ging eine Torvorlage von Bastien Toma viral. Der Mittelfeldspieler des FC Sion hatte mit einem genialen Pass in die Tiefe die gesamte Xamax-Abwehr ausgehebelt und für Teamkollege Ermir Lenjani das 1:0 aufgelegt. Das Romand-Derby endete mit 1:1, Tomas Assist erreichte Millionen Klicks und Likes auf den sozialen Plattformen im Internet.

Die Niederlage gegen Luzern hinterliess bei YB nicht die Spur eines Zweifels. Der Titelverteidiger startete eine Serie von 19 Liga-Spielen ohne Niederlage (von Runde 11 bis 29). Am Ende des Kalenderjahres 2018 war der Vorsprung auf den FCB auf 19 Punkte angewachsen. Am anderen Ende der Rangliste lag GC zwei Zähler vom rettenden 8. Platz entfernt auf dem Barrage-Platz, das Schlusslicht bildete Xamax.

550 TORE



ANZAHL TORE IM SPIELVERLAUF





Dejan Sorgic erzielte mit seinem Tor zum 3:0 gegen Sion den 8'000. Treffer in der 2003/04 eingeführten Super League.

→ Alle Videos zum sportlichen Rückblick finden Sie unter: **REPORT.SFL.CH**



Der Traum-Assist des Sitteners Bastien Toma wurde online mehrere Millionen Mal angeklickt und tausendfach kommentiert.



Wie im Vorjahr kassierte der FC Basel im ersten Duell gegen YB eine Niederlage, diesmal mit 7:1 eine besonders empfindliche.

ANZAHL ELFMETER

55

36

davon verwandelt

TORHÜTER MIT DEN MEISTEN SPIELEN ZU NULL



David von Ballmoos
BSC Young Boys
15 Spiele

TORHÜTER MIT DEN MEISTEN SAVES



Heinz Lindner
Grasshopper Club Zürich
158 Saves, 70% Fangquote



Schiedsrichter Lionel Tschudi musste die Partie der 25. Runde zwischen Sion und GC vorzeitig abbrechen, weil die Sicherheit für alle Beteiligten nicht mehr gewährleistet war.



Ermir Lenjani egalisierte mit seinem 1:0 gegen Luzern nach nur 10 Spielsekunden die Bestmarke für das schnellste erzielte Tor in der Super-League-Geschichte.



Weil Basel nur unentschieden spielte, feierte das spielfreie YB den zweiten Meistertitel in Folge gemeinsam in der Lounge des Stade de Suisse.

SPIELER MIT DEN MEISTEN TOREN



Guillaume Hoarau
BSC Young Boys
24 Tore

MEISTGEFOULTER SPIELER



Stefan Glarner
FC Thun
98 Fouls

FELDSPIELER MIT DEN MEISTEN EINSATZMINUTEN



Mike Gomes
Neuchâtel Xamax FCS
3'060 Minuten

SPORTLICHER RÜCKBLICK

Raiffeisen Super League 2018/19

Drittes Viertel: Die Zuversicht bei GC schwindet

Zum Start in die 2. Phase der Meisterschaft musste das Schlusslicht Xamax am 2. Februar 2019 ausgerechnet beim Leader und Titelverteidiger im Stade de Suisse in Bern antreten. 24'038 Fans liessen sich den 2:0-Sieg von YB nicht entgehen.

In anderen Stadien zeigte sich eine kleine Gruppe von Anhängern von einer wesentlich schlechteren Seite: Das wiederholte Werfen von pyrotechnischen Gegenständen durch Personen aus dem GC-Sektor zwang Schiedsrichter Lionel Tschudi in der 25. Runde zum vorzeitigen Abbruch der Partie zwischen Sion und GC. Die Walliser führten zu diesem Zeitpunkt mit 2:0 und gewannen letztlich durch einen Entscheid der Disziplinarkommission mit 3:0-Forfait.

Nach diesem Vorfall geriet der Zürcher Traditionsclub sportlich und organisatorisch ins Trudeln. Vieles deutete bereits zu diesem Zeitpunkt darauf hin, dass der seit der 21. Runde am Ende der Tabelle klassierte Rekordmeister den Abstieg in die Zweitklassigkeit nicht mehr würde verhindern können.

Viertes Viertel: Die frühe Krönung für YB

In der 28. Runde erzielte Ermir Lenjani für Sion im Spiel gegen Luzern bereits nach 10 Sekunden den Führungstreffer. Damit egalisierte der kosovarische Nationalspieler die Bestmarke für das schnellste Tor in der Geschichte der Super League. Das Besondere an der Geschichte: 2014/15 hatte mit Moussa Konaté ebenfalls ein Sion-Spieler nach ebenfalls 10 Spielsekunden eingenetzt.

Kaum hatte das letzte Viertel der Saison begonnen, wurde die Meisterschaft bereits zu Gunsten des Titelverteidigers entschieden. YB feierte nach den Samstagsspielen der 29. Runde den 13. Meistertitel der Klubgeschichte spielfrei in der Lounge des Stade de Suisse gemeinsam vor dem Fernseher, weil Basel gegen Schlusslicht GC im St. Jakob-Park nur 0:0 gespielt hatte. Der Rückstand auf die Berner lag am Abend des 13. April 2019 bei nicht mehr einholbaren 22 Punkten. Der Titelgewinn in der achtletzten Runde war die früheste Entscheidung seit Einführung der Zehnerliga in der Saison 2003/04. Die Bestmarke gehörte zuvor den Baslern, die sich in der Saison 2016/17 ihren bisher letzten Meistertitel 6 Runden vor Ende der Saison gesichert hatten.

Ungemein dramatischer verlief das letzte Viertel der Saison auf den Rängen 3 bis 9. Nach 32 gespielten Runden betrug die Differenz zwischen direktem Platz im europäischen Wettbewerb (Thun auf Rang 3 mit 41 Punkten) und Barrageplatz (Xamax auf Rang 9 mit 36 Punkten) nur gerade 5 Zähler. Erst in der zweitletzten Runde mussten die Neuenburger die Konkurrenz ziehen lassen und sich mit dem Entscheidungsspiel um den Ligaerhalt abfinden.

HÖCHSTE ZUSCHAUERZAHL



31'120

3:1, 33. Runde, 12.05.2019



TOTAL ZUSCHAUER RSL

2'029'176

ZUSCHAUER PRO RSL-SPIEL Ø

11'273

SPORTLICHER RÜCKBLICK

Raiffeisen Super League 2018/19

Nachspielzeit: Die «Bianconeri» schaffen es

Im Kampf um die europäischen Startplätze blieb die Spannung bis zum Schluss unerträglich gross. 6 Teams lagen vor der 36. und letzten Runde noch im Rennen um den 3. Platz, der einen direkten Platz in der Gruppenphase der UEFA Europa League garantierte. Während der letzten 90 Minuten der Meisterschaft wechselten die Platzierungen auf den Rängen 3 bis 6 mehrmals. Nach den finalen 90 Minuten hatten 4 Klubs exakt 46 Punkte auf ihrem Konto und einzig die Tordifferenz entschied über die definitiven Platzierungen.

Obwohl im letzten Saisonspiel nur ein 3:3 gegen Absteiger GC herauschaute, war Lugano am Ende der glückliche Tabellen-Dritte und löste das finanziell und sportlich lukrative Ticket für die europäische Gruppenphase. Rang 4 – und damit einen Platz in der Qualifikation – holte sich mit dem 1:0-Exploit in Sion der FC Thun. Luzern verspielte mit dem 0:4 gegen den Meister zwar den direkten Einzug in die Gruppenphase, landete letztlich aber auf Rang 5 und war damit ebenfalls für die Qualifikation spielberechtigt. Der FCZ und St.Gallen beraubten sich mit einem 1:1 im Direktduell gegenseitig ihrer Chancen.

Der Abstieg der Grasshoppers – 70 Jahre nach dem letzten Abstieg in der Saison 1948/49 – war drei Runden vor Schluss besiegelt. Dies nicht zuletzt deshalb, weil Anhänger aus dem GC-Sektor in der 33. Runde in Luzern beim Stande von 0:4 aus Sicht der Zürcher einen weiteren Spielabbruch provozierten. Die Partie wurde letztlich mit diesem Resultat gewertet.

Verlängerung: Die unglaubliche Auferstehung von Xamax

Noch nicht vorbei war die Saison für das neuntplatzierte Xamax und den Tabellen-Zweiten der Brack.ch Challenge League, den FC Aarau. Beiden Klubs winkte dank der Wiedereinführung der Barrage – sieben Jahre nach der letzten Austragung – noch die Chance auf den letzten Platz in der höchsten Liga der folgenden Saison.

Im Hinspiel fegte Aarau wie ein Orkan durch die Madière und zerzauste die Gastgeber auswärts mit 4:0. Im Rückspiel war das Brügglifeld mit 7'526 Fans zum Bersten gefüllt. Doch anstatt den gloriosen Aufstieg ihrer Lieblinge zu bejubeln, wurden die anwesenden Fans des FCA Zeugen eines unglaublichen Comebacks: Xamax drehte in der regulären Spielzeit die Partie und rettete sich mit einem 4:0 ins Penaltyschiessen. Dort behielten die Romands die Nerven und sicherten sich den Verbleib in der Raiffeisen Super League.

Zum Saisonende verabschiedeten sich zudem fünf «Legenden» aus dem aktiven Profi-Fussball. Tranquillo Barnetta (St.Gallen), Steve von Bergen (YB), Nelson Ferreira (Thun), Claudio Lustenberger (FC Luzern) und Alain Nef (FCZ) hängten nach langen und erfolgreichen Karrieren im In- und Ausland ihre Fussballschuhe an den Nagel.

Einen weiteren Schritt hin zur «Legende» machte indes YB-Stürmer Guillaume Hoarau. Der Goalgetter von der Insel La Réunion krönte sich im fünften Anlauf mit 24 Toren erstmals zum Torschützenkönig der RSL, nachdem er sich davor vier Mal in Serie mit Rang 2 hatte begnügen müssen.

TEAM MIT DEN MEISTEN TORSCHÜSSEN



226

TORREICHSTES SPIEL



7:1

7.Runde, 23.09.2018

HÖCHSTER ANTEIL AN TOREN SEINES KLUBS



32%

Raphaël Nuzzolo
Neuchâtel Xamax FCS



Die Tordifferenz entschied am Ende zugunsten des FC Lugano, der den direkten Einzug in die Gruppenphase der UEFA Europa League feierte.



Tor Nummer 24 im letzten Saisonspiel zur Krönung: YB-Star Guillaume Hoarau holte sich zum ersten Mal die Krone des Torschützenkönigs.



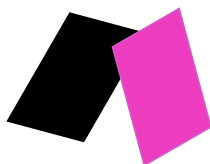
Xamax egalisierte im Barrage-Rückspiel vor fantastischer Kulisse einen 0:4-Rückstand und sicherte sich im Penaltyschiessen gegen Aarau den Verbleib in der RSL.

TEAM MIT DEN MEISTEN KARTEN



97

ANZAHL VERTEILTER KARTEN



829

Rot: 26 / Gelb: 803

TOP-3-NATIONEN
MIT DEN MEISTEN SPIELERN



CH: 169

FR: 21 / IT: 8

BRACK.CH

CHALLENGE LEAGUE

2018/19

Erste Halbzeit: Höhenflug vor der Talfahrt

Auch in der BCL war der Beginn wegweisend: Servette bezwang in der 1. Runde Aarau mit 2:0 und war am Ende der Saison Meister und direkter Aufsteiger in die Raiffeisen Super League. Aarau blieb Rang 2 und der Gang in die Barrage. Leader der ersten beiden Runden nach imposanten Auftaktsiegen gegen Schaffhausen (3:0) und Kriens (4:1) war aber überraschend Rapperswil-Jona. Abgerechnet wurde aber nach 36 Runden.

Der erste Treffer der Saison gelang Kriens-Stürmer Nico Siegrist beim 1:1 in Lausanne. Und auch dies war ein Wink des Schicksals: Siegrist wurde am Saisonende mit 16 Treffern Torschützenkönig, musste sich diesen Titel aber mit Aldin Turkes vom FC Rapperswil-Jona teilen. Eine Premiere in der BCL.

Nach dem ersten Viertel der Meisterschaft lagen die Favoriten Lausanne und Servette aus der Romandie nur auf den Plätzen 2 und 5. Überraschend zierte Wil die Tabellenspitze. Miserabel gestartet war dagegen Aarau: Zum Auftakt resultierten 6 Niederlagen in Serie. Zur Winterpause war das Bild aus Sicht von Servette korrigiert: Die «Grenats» hatten nach 12 Runden die Spitze übernommen und gaben diese nicht mehr ab. Bei Halbzeit betrug der Vorsprung der Genfer 6 Punkte auf Winterthur. Aarau – Schlusslicht bis und mit Runde 13 – hatte sich gefasst und sich bis zur Winterpause auf Platz 6 gearbeitet.

Zweite Halbzeit: Die Aarauer Aufholjagd

Die 2. Phase der Saison dominierte Aarau. Der FCA nahm Servette 9 Punkte ab, Winterthur gar deren 16. Entschieden wurde die Meisterschaft in der 33. Runde. Zuerst verlor Lausanne das Direktduell gegen Aarau (0:3); am folgenden Spieltag vor der BCL-Rekordkulisse von 20'055 Fans im Stade de Genève auch das Derby gegen Servette (1:3). Damit feierte Servette mit Trainer Alain Geiger 6 Jahre nach dem Abstieg die Rückkehr in die höchste Liga.

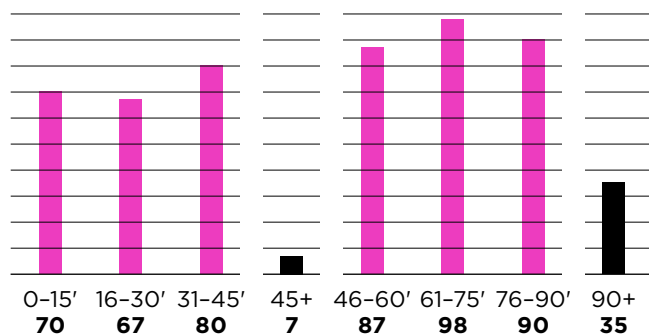
Rapperswil-Jona wurde nach dem fulminanten Start durchgereicht: nach dem ersten Viertel noch auf Platz 3, Rang 8 bei Halbzeit und erstmals auf dem Abstiegsplatz nach der 20. Runde. Drei Runden vor Schluss befand sich die Hälfte der BCL in Abstiegsgefahr. Vor der 35. Runde mussten vier Teams noch zittern. Am vorletzten Spieltag befreite sich Schaffhausen mit dem 2:0 gegen Wil aus dem Abstiegsstrudel und der Klassenerhalt von Kriens war aufgrund der Tordifferenz so gut wie gesichert.

Das auf Rang 9 klassierte Rapperswil musste beim Tabellen-Zweiten Aarau antreten. Das 1:0 sicherte Aarau den Barrage-Platz auf Kosten von Lausanne (zur Erinnerung: Nach 11 Runden hatte Aaraus Rückstand auf Lausanne noch 16 Punkte betragen) und brachte Rapperswil in Bedrängnis. Doch der FCRJ war noch nicht abgestiegen. Erst das 2:1 in der 80. Minute entschied zugunsten des Schlusslichts Chiasso und beförderte die Rosenstädter zurück in die Promotion League.

534 TORE



ANZAHL TORE IM SPIELVERLAUF





Der Servette FC feierte nach 6 Jahren die Rückkehr in die Raiffeisen Super League.

→ Alle Videos zum sportlichen Rückblick finden Sie unter: REPORT.SFL.CH



Mit 6 Niederlagen in Serie gestartet, schaffte es der FC Aarau mit einer eindrucklichen Steigerung in die Barrage um den Aufstieg gegen Xamax.



Nach 2 Spielzeiten endete das Abenteuer in der BCL für den FC Rapperswil-Jona am Saisonende.

ANZAHL ELFMETER

52

44

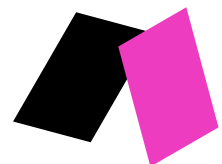
davon verwandelt

TEAM MIT DEN MEISTEN TORSCHÜSSEN



250

ANZAHL VERTEILTER KARTEN



798

Rot: 27 / Gelb: 771



Ältester Spieler Alain Nef (Rücktritt), FC Zürich
6. Februar 1982

STERGIOU LEONIDAS



Jüngster Spieler Leonidas Stergiou, FC St.Gallen 1879
3. März 2002

VON BERGEN

DEFENS



Defensiv-Legende Steve von Bergen (Rücktritt), BSC Young Boys
2 Tore in seiner ganzen Super-League-Karriere

BARNETTA



TRANQUILLO

Offensiv-Legende Tranquillo Barnetta (Rücktritt), FC St.Gallen 1879
9 Tore in seiner letzten Saison (persönlicher Rekord)

FERRREIRA

NELSON



Meiste SL-Spiele Nelson Ferreira (Rücktritt), FC Thun
421 Spiele in der Super League (Rekord)

VON MOOS



Debütant mit Potenzial Julian von Moos, FC Basel 1893
1 Einsatz und 1 Tor 2018/19

SIEGRIST



Beste Torschützen BCL Nico Siegrist, SC Kriens/Aldin Turkes, FC Rapperswil-Jona
je 16 Tore

HOARAU



GUILLAUME

Bester Torschütze RSL Guillaume Hoarau, BSC Young Boys
24 Tore

KEVIN MBABU UND MIROSLAV STEVANOVIC SIND DIE BESTEN 2018

YB-Shooting-Star Kevin Mbabu und Servettes Spielgestalter Miroslav Stevanovic wurden an der 6. SFL Award Night als beste Spieler der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League ausgezeichnet. YB präsentierte sich an der Gala bereits in Meisterform und sicherte sich in vier von fünf Einzelkategorien die Trophäe.

- 1 Ein Selfie für die Ewigkeit: YB-Goalgetter Guillaume Hoarau lächelte mit allen Siegern um die Wette.
- 2 Freestylerin Nina Windmüller jonglierte mit viel Stil und brachte auch die Profis zum Staunen.
- 3 Kevin Mbabu hatte Grund zur Freude: Der YB-Verteidiger wurde zum RSL Best Player 2018 gekürt.
- 4 Routinier präsentiert Youngster: Ex-Natistürmer und U21-Coach Mauro Lustrinelli hielt die Laudatio für den besten Nachwuchsspieler 2018, Djibril Sow.
- 5 Der Basler Noah Okafor nahm sich ausgiebig Zeit für die jungen Fans.

Kevin Mbabu (BSC Young Boys) und Miroslav Stevanovic (Servette FC) waren in den Augen der Fachjury, bestehend aus allen Captains und allen Trainern der 20 SFL-Klubs, aus den Trainern der U-Nationalmannschaften des Schweizerischen Fussballverbandes sowie aus ausgewählten Sportjournalisten, die dominierenden Figuren im Kalenderjahr 2018.

Mbabus Höhenflug – Stevanovics Revanche

Nach Michael Lang im Vorjahr holte sich in der Raiffeisen Super League erneut ein Aussenverteidiger den begehrten Titel «RSL Best Player». Mbabu setzte sich gegen die hochkarätige Konkurrenz bestehend aus Guillaume Hoarau (RSL Best Player 2016) und Raphaël Nuzzolo (BCL Best Player 2017) durch. Der 23-jährige Aussenverteidiger erlebte ein äusserst erfolgreiches Jahr 2018. Mbabu entwickelte sich bei YB mit seinen leidenschaftlichen Rushes und seinem Kämpferherz zum Leistungsträger und Publikumsliebbling, half tatkräftig mit, den Meistertitel nach 32 Jahren Wartezeit wieder in die Bundestadt zu bringen und

debütierte sowohl in der UEFA Champions League wie auch in der Schweizer A-Nationalmannschaft.

Für den Servette-Mittelfeldstrategen Stevanovic ist die Auszeichnung zum MVP der BCL eine doppelte Genugtuung. Bereits im Vorjahr war der 28-jährige Serbe für den Award des «BCL Best Player» nominiert gewesen, musste damals aber Xamax-Star Raphaël Nuzzolo den Vortritt lassen. Sowohl Mbabu als auch Stevanovic wurden zusätzlich in die «SAFP Golden 11», respektive das «BCL Dream Team» gewählt.

Sow holt dritten Award für YB

Den dritten Award des Abends für den BSC Young Boys sicherte sich Djibril Sow. Der 21-jährige Mittelfeldspieler wurde zum «SFL Best Youngster» gekürt. Für Sow gilt dasselbe wie für Mbabu: Auch er entwickelte sich bei den Bernern zum Pfeiler im Mittelfeld und schaffte dank hervorragenden Leistungen in der RSL und in der UEFA Champions League letztlich den Sprung in die A-Nationalmannschaft.



1



2



3

Seoane: Vom Nachwuchstrainer zum Meistertrainer

Der Award für den «SFL Best Coach» ging an Gerardo Seoane. Als der 40-Jährige im vergangenen Sommer von YB als Nachfolger von Meistertrainer Adi Hütter präsentiert wurde, kam das für viele überraschend. Seoane war im Januar 2018 beim FC Luzern vom Nachwuchstrainer zum Chefcoach befördert worden und verfügte noch über verhältnismässig wenig Erfahrung. Doch der Luzerner führte den FCL in der zweiten Saisonhälfte vom 9. auf den 3. Rang und in die UEFA Europa League. Mit YB war er zum Zeitpunkt der Award Night auf Kurs, den Meistertitel zu verteidigen. Es wäre eine Entwicklung vom Nachwuchstrainer zum Meistertrainer innerhalb von 18 Monaten.



4

Hoarau schießt Tor des Jahres 2018

Für den vierten Award des Abends für YB war Stürmer Guillaume Hoarau besorgt. Sein herrlicher Seitfallzieher zum 1:0 gegen den FC Basel in der 27. Runde der Saison 2017/18 wurde zum «SFL Best Goal» gewählt. Damit verteidigte YB den Titel in dieser Kategorie. Stürmer Jean-Pierre Nsame hatte die Trophäe im Vorjahr gewonnen.



5

SFL AWARD NIGHT



6



7



8



9



10



11

6 Aufgepasst! Sandro Lauper mahnte seine Teamkollegen vom BSC Young Boys zur Konzentration.

7 Servettes Regisseur Miroslav Stevanovic holte sich verdient die Auszeichnung zum BCL Best Player 2018 ab.

8 Die ehemaligen Nati-Kollegen Christoph Spycher (l.) und Marco Streller strahlten um die Wette.

9 Routinier Davide Callà vom FC Winterthur schaffte erstmals den Sprung ins BCL Dream Team.

10 Goalgetter unter sich: Milan-Legende Zvonimir Boban (l.) überreichte den Best-Goal-Award an Guillaume Hoarau.

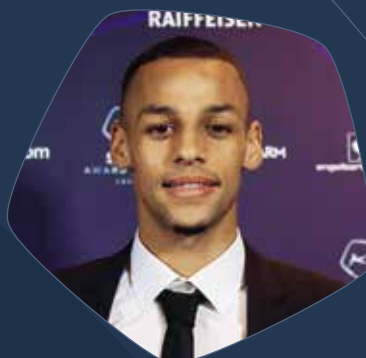
11 SFL-Präsident Heinrich Schifferle und Vize-Präsident Jeff Collet eröffneten die SFL Award Night 2019.

DIE GEWINNER



«Best Player 2018»
Raiffeisen Super League

Kevin Mbabu
BSC Young Boys



«Best Youngster 2018»
Swiss Football League

Djibril Sow
BSC Young Boys



«Best Goal 2018»
Swiss Football League

Guillaume Hoarau
BSC Young Boys



«Best Player 2018»
Brack.ch Challenge League

Miroslav Stevanovic
Servette FC



«Best Coach 2018»
Swiss Football League

Gerardo Seoane
FC Luzern/
BSC Young Boys

WEITERE PREISTRÄGER

AWARD

«SAFP Golden 11 2018»
Raiffeisen Super League

«Dream Team 2018»
Brack.ch Challenge League

GEWINNER

Omlin Luzern/Basel, **Benito** YB, **Mbabu** YB,
Rüegg FCZ, **von Bergen** YB,
Kololli Lausanne/FCZ, **Sanogo** YB, **Sow** YB,
Sulejmani YB, **Hoarau** YB, **Sorgic** Thun


Frick Servette, **Flo** Lausanne, **Havenaar** Wil,
Rouiller Servette, **Sauthier** Servette,
Callà Winterthur, **Muntwiler** Vaduz,
Stevanovic Servette, **Wüthrich** Servette,
Castroman Schaffhausen, **Siegrist** Kriens



SCHLUSSRANGLISTEN 2018/19

Raiffeisen Super League

SCHLUSSKLASSEMENT 2018/19

KLUB	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
 1. BSC YOUNG BOYS	36	29	4	3	99:36	91
2. FC BASEL 1893	36	20	11	5	71:46	71
3. FC LUGANO	36	10	16	10	50:49	46
4. FC THUN	36	12	10	14	57:58	46
5. FC LUZERN	36	14	4	18	56:61	46
6. FC ST.GALLEN 1879	36	13	7	16	49:58	46
7. FC ZÜRICH	36	11	11	14	43:52	44
8. FC SION	36	12	7	17	50:55	43
9. NEUCHÂTEL XAMAX FCS	36	9	10	17	44:65	37
10. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	36	5	10	21	32:71	25

■ Meister
 ■ Abstieg
 ■ Barrage
 S: Siege U: Unentschieden N: Niederlagen

TORSCHÜTZENLISTE 2018/19

SPIELER	KLUB	TORE
1. GUILLAUME HOARAU	BSC YOUNG BOYS	24
2. JEAN-PIERRE NSAME	BSC YOUNG BOYS	15
DEJAN SORGIC	FC THUN	15

EFFIZIENZKRITERIEN 2018/19

KLUB	EINSÄTZE	PUNKTE
1. FC ST.GALLEN 1879	81	28
2. FC BASEL 1893	74	26
3. FC LUZERN	81	24
4. FC ZÜRICH	77	22
5. FC SION	62	22
7. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	77	20
9. BSC YOUNG BOYS	50	19
13. NEUCHÂTEL XAMAX FCS	35	14
19. FC LUGANO	3	0
20. FC THUN	0	0

FAIRPLAY-TROPHY 2018/19

KLUB	ANZAHL GELB	ANZAHL GELB-ROT	ANZAHL ROT	BONUS/MALUS	FAIRPLAY-PUNKTE
1. FC THUN	74	1	0	-26,50	50,50
2. BSC YOUNG BOYS	75	2	0	-29,25	51,75
3. FC ST.GALLEN 1879	67	0	2	-17,00	60,00

Gelbe Karte: 1 Strafpunkt / Gelb-Rote Karte: 3 Strafpunkte / Rote Karte: 5 Strafpunkte
 Bonus/Malus für generelles Verhalten

Effizienzkriterien

In der Saison 2018/19 kam das Nachwuchsförderungssystem «Effizienzkriterien» zum dritten Mal zum Einsatz. Dabei erhalten die Klubs Punkte, wenn ein in der Schweiz ausgebildeter U21-Spieler (Saison 2018/19: 1997 oder jünger) mit Schweizer Pass in der Meisterschaft eine gewisse Anzahl Einsätze in der Startelf absolviert.

Das Punktesystem sieht sieben verschiedene Kategorien vor. Mit Einsätzen von Beginn weg kann ein Spieler für seinen Klub 4 bis 8 Punkte sammeln. Sollten die Meisterschaftseinsätze nicht ausreichen, um eine Punktekatgorie zu erreichen, werden auch die Einsätze in den Startformationen der U19- oder U21-Auswahl des SFV in die Berechnung aufgenommen (1 oder 2 Punkte).

2018/19 kamen 114 verschiedene Spieler zum Einsatz (Vorjahr 116), welche die Kriterien erfüllten (50 RSL, 64 BCL). Gesamthaft brachten sie es auf 1'214 Einsätze in der Startelf (540 RSL, 674 BCL) oder umgerechnet 295 Punkte. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang (1'262 Einsätze, 327 Punkte). Das Preisgeld von CHF 1 Mio. wurde durch diese Punkte geteilt und mit der Punktzahl jedes Klubs multipliziert (CHF 3'389 pro Punkt).

Der FC St.Gallen 1879 sicherte sich den Spitzenplatz und erhielt für die 28 Punkte ein Preisgeld von CHF 95'000. Die höchste Punktzahl in der BCL resultierte für den FC Winterthur (21), der gleichzeitig mit exakt 100 Startelf-Einsätzen seiner U21-Spieler den ligaweiten Bestwert erreichte.



SCHLUSSRANGLISTEN 2018/19

Brack.ch Challenge League

SCHLUSSKLASSEMENT 2018/19

KLUB	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1. SERVETTE FC	36	24	7	5	90:37	79
2. FC AARAU	36	19	7	10	63:46	64
3. FC LAUSANNE-SPORT	36	16	15	5	64:37	63
4. FC WINTERTHUR	36	16	8	12	57:51	56
5. FC WIL 1900	36	10	12	14	33:47	42
6. FC VADUZ	36	11	9	16	48:70	42
7. FC SCHAFFHAUSEN	36	10	9	17	43:62	39
8. SC KRIENS	36	7	15	14	46:58	36
9. FC CHIASSO	36	9	9	18	43:67	36
10. FC RAPPERSWIL-JONA	36	10	5	21	47:59	35

■ Aufstieg ■ Abstieg ■ Barrage S: Siege U: Unentschieden N: Niederlagen



TORSCHÜTZENLISTE 2018/19

SPIELER	KLUB	TORE
1. NICO SIEGRIST	SC KRIENS	16
ALDIN TURKES	FC RAPPERSWIL-JONA	16
3. MYCHELL CHAGAS	SERVETTE FC	14

EFFIZIENZKRITERIEN 2018/19

KLUB	EINSÄTZE	PUNKTE
6. FC WINTERTHUR	100	21
8. FC SCHAFFHAUSEN	82	19
10. SC KRIENS	96	16
11. FC WIL 1900	77	14
12. FC CHIASSO	69	14
14. FC AARAU	73	13
15. FC RAPPERSWIL-JONA	86	12
16. FC LAUSANNE-SPORT	48	6
17. FC VADUZ	34	4
18. SERVETTE FC	9	1

FAIRPLAY-TROPHY 2018/19

KLUB	ANZAHL GELB	ANZAHL GELB-ROT	ANZAHL ROT	FAIRPLAY-PUNKTE
1. SERVETTE FC	58	2	1	69
2. FC LAUSANNE-SPORT	68	2	0	74
3. SC KRIENS	69	2	0	75

Gelbe Karte: 1 Strafpunkt / Gelb-Rote Karte: 3 Strafpunkte / Rote Karte: 5 Strafpunkte

Fairplay-Trophy

Die Rangliste der Fairplay-Trophy wird aus Strafpunkten für Verwarnungen (1 Strafpunkt), für Ausschlüsse nach Gelb-Roten Karten (3) und für direkte Platzverweise (5) ermittelt. In der RSL existiert zusätzlich ein durch den Schiedsrichterinspizienten erhobenes Bonus/Malus-System für das generelle Verhalten der Klubs. Alle Strafpunkte werden addiert und allfällige Bonuspunkte abgezogen, sodass sich die fairsten Teams durch möglichst wenige Strafpunkte auszeichnen.

Das Duell an der Spitze der RSL entschied der FC Thun mit 50,50 Strafpunkten knapp zu seinen Gunsten. Die Berner Oberländer kürten sich damit zum neunten Mal seit 2003 zur fairsten Mannschaft der Liga. Der 2. Platz ging wie im Vorjahr an den Schweizer Meister BSC Young Boys (51,75), Rang 3 an den FC St.Gallen 1879 (60,00).

In der Brack.ch Challenge League feierte der Aufsteiger Servette FC mit 69 Strafpunkten auch den Titel des fairsten Klubs. Die Genfer verwiesen den FC Lausanne-Sport (74) und den SC Kriens (75) auf die Ehrenplätze.

Die Trophy ist mit einem Preisgeld von je CHF 100'000 für die RSL und die BCL dotiert. Der Sieger jeder Spielkategorie erhält CHF 50'000, der Zweite CHF 30'000 und der Dritte CHF 20'000.

EUROPACUP

Sportliche Zusammenfassung

In der Saison 2017/18 hatten sich wiederum fünf Schweizer Klubs für die Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb qualifiziert. Der Schweizer Meister BSC Young Boys qualifizierte sich in den Playoffs erstmals in der Klubgeschichte für die Gruppenphase der UEFA Champions League. Der Cupsieger FC Zürich profitierte letztmals von einem direkten Platz in der Gruppenphase der UEFA Europa League.



UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Als Vizemeister der Saison 2017/18 musste der FC Basel 1893 in der zweiten Qualifikationsrunde zur UEFA Champions League antreten und auf dem Weg in die Gruppenphase drei Duelle gewinnen. Der erste Gegner hiess PAOK Thessaloniki. Die zwei Niederlagen gegen den Meisterschaftszweiten aus Griechenland bedeuteten für den Schweizer Vertreter das Ende der Träume von der Königsklasse. Der FCB erhielt aber eine zweite Chance in der dritten Qualifikationsrunde für die UEFA Europa League.

Für den Schweizer Meister BSC Young Boys stand auf dem Weg in die Gruppenphase der UEFA Champions League nur eine Hürde im Weg: der kroatische Meister Dinamo Zagreb. Der 2:1-Auswärtssieg ermöglichte den Bernern die erste Teilnahme an der Königsklasse in der Klubgeschichte.

Die Auslosung der Gruppe H war für YB Fluch und Segen zugleich. Die Partien gegen Manchester United, Juventus und Valencia sorgten drei Mal für ein volles Stadion und eine riesige Euphorie unter den Fans; gleichzeitig mussten die Berner auf europäischem Parkett Lehrgeld bezahlen und beendeten die Gruppenphase mit vier Punkten auf dem letzten Platz, was nicht zum europäischen Überwintern reichte.



Oben: Dank ihres 2:1-Auswärtssiegs in Zagreb qualifizierten sich die Young Boys erstmals in der Klubgeschichte für die UEFA Champions League.

Unten: In der UEFA Europa League feierte der FC Zürich (hier Benjamin Kololli im Zweikampf mit Lars Bender) einen beachtlichen 3:2-Heimsieg gegen Bayer Leverkusen.

RESULTATE UEFA CHAMPIONS LEAGUE

RUNDE	HEIMKLUB	GASTKLUB	RES.
Q2	PAOK Thessaloniki ^{GRE}	FC Basel 1893	2:1
Q2	FC Basel 1893	PAOK Thessaloniki	0:3
Playoffs	BSC Young Boys	Dinamo Zagreb ^{CRO}	1:1
Playoffs	Dinamo Zagreb	BSC Young Boys	1:2
Gruppe H	BSC Young Boys	Manchester United FC ^{ENG}	0:3
Gruppe H	Juventus FC ^{ITA}	BSC Young Boys	3:0
Gruppe H	BSC Young Boys	Valencia CF ^{SPA}	1:1
Gruppe H	Valencia CF	BSC Young Boys	3:1
Gruppe H	Manchester United FC	BSC Young Boys	1:0
Gruppe H	BSC Young Boys	Juventus FC	2:1

UEFA EUROPA LEAGUE

Mit dem FC St.Gallen 1879 (5. der Saison 2017/18) und dem FC Luzern (3.) hatten zwei weitere Schweizer Klubs die Chance, sich für die Gruppenphase der UEFA Europa League zu qualifizieren. Beide Vertreter aus der Raiffeisen Super League verloren aber bereits ihre ersten europäischen Duelle gegen Teams aus Norwegen respektive Griechenland.

Der FC Basel 1893 erhielt als Verlierer aus der Qualifikation zur UEFA Champions League eine zweite Chance. Nach dem Sieg in der dritten Qualifikationsrunde zur UEFA Europa League gegen Vitesse Arnheim aus Holland schied der FCB allerdings aufgrund der Auswärtstorregel gegen die Zyprioten von Apollon Limassol aus und verpasste damit erstmals seit der Saison 2003/04 wieder die Teilnahme an der Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbs.

Der Cupsieger FC Zürich war direkt für die Gruppenphase der UEFA Europa League qualifiziert und damit der einzige Schweizer Vertreter in diesem Wettbewerb. Mit drei Siegen und einem Unentschieden erreichte der FCZ den zweiten Gruppenplatz und durfte im Sechzehntelfinal gegen den italienischen Traditionsklub SSC Napoli antreten. Mit zwei Niederlagen verabschiedeten sich die Zürcher aus dem europäischen Wettbewerb.

RESULTATE UEFA EUROPA LEAGUE

RUNDE	HEIMKLUB	GASTKLUB	RES.
Q2	FC St.Gallen 1879	Sarpsborg 08 FF ^{NOR}	2:1
Q2	Sarpsborg 08 FF	FC St.Gallen 1879	1:0
Q3	Olympiakos Piräus ^{GRE}	FC Luzern	4:0
Q3	FC Luzern	Olympiakos Piräus	1:3
Q3	Vitesse Arnheim ^{NED}	FC Basel 1893	0:1
Q3	FC Basel 1893	Vitesse Arnheim	1:0
Playoffs	FC Basel 1893	Apollon Limassol ^{CYP}	3:2
Playoffs	Apollon Limassol	FC Basel 1893	1:0
Gruppe A	AEK Larnaca ^{CYP}	FC Zürich	0:1
Gruppe A	FC Zürich	PFC Ludogorets Razgrad ^{BUL}	1:0
Gruppe A	FC Zürich	Bayer 04 Leverkusen ^{DEU}	3:2
Gruppe A	Bayer 04 Leverkusen	FC Zürich	1:0
Gruppe A	FC Zürich	AEK Larnaca ^{CYP}	1:2
Gruppe A	PFC Ludogorets Razgrad	FC Zürich	1:1
1/16-Final	FC Zürich	SSC Napoli ^{ITA}	1:3
1/16-Final	SSC Napoli	FC Zürich	2:0

ERKLÄRUNG FÜNFJAHRESWERTUNG

Die Fünfjahreswertung des Jahres 2019 (fünf Saisons, einschliesslich Saison 2018/19) bestimmt die Vergabe der europäischen Startplätze in der Schweizer Meisterschaft 2019/20 für die Teilnahme am Europacup der Saison 2020/21. Die fünf Schweizer Klubs sammelten in der europäischen Saison 2018/19 für das Ranking 2019 nur 19,5 Punkte. Dies ergab für das Klassement einen Wert von 3,900, womit die Schweiz auf den 17. Rang zurückfiel. Damit verliert die Schweiz die gute Ausgangslage und verfügt 2020/21 nur noch über vier Startplätze in den europäischen Wettbewerben.

PUNKTE FÜR DIE FÜNFJAHRESWERTUNG

KLUB	PUNKTE
BSC Young Boys	8,5
FC Zürich	7,0
FC Basel 1893	3,0
FC St.Gallen 1879	1,0
FC Luzern	0,0
Total	19,5
Wert Fünfjahreswertung (Punkte geteilt durch teilnehmende Klubs)	3,900

FÜNFJAHRESWERTUNG DER UEFA

JAHR	RANG	WERT SAISON	WERT 5 JAHRE
2019	17	3,900	26,900
2018	12	6,500	30,200
2017	12	4,300	32,075
2016	12	5,300	33,775
2015	11	6,900	34,375
2014	13	7,200	33,225
2013	13	8,375	28,925
2012	14	6,000	26,800
2011	16	5,900	24,900
2010	13	5,750	28,375
2009	15	2,900	25,250
2008	16	6,250	24,225
2007	17	4,100	23,850
2006	16	9,375	25,875
2005	19	2,625	20,875
2004	13	1,875	22,375

SPONSOREN

Die Swiss Football League dankt ihren Sponsoren und Partnern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit in der Saison 2018/19. Dank ihnen ist der Schweizer Klubfussball lebendig und attraktiv.

HAUPTSPONSOR

RAIFFEISEN

TITELSPONSOR

BRACK.CH

SPONSOREN



engelbert strauss

SPORTTIP



FLYERALARM



swisscom

LIVE-BROADCASTER



TELECLUB

SRG SSR

PARTNER

SPORT-TOTO



**LOTERIE
ROMANDE**

SWISSLOS

Fussball erleben und spielen – dafür setzt sich Raiffeisen ein

Seit acht Jahren setzt sich der Titelsponsor der Raiffeisen Super League mit Herz und Verstand für eine wachsende Popularität der höchsten Profi-Liga und des Fussballsports in der Schweiz ein. Dies gelingt an diversen Schauplätzen mit nachweislichem Erfolg: in den RSL-Stadien, im Junioren- und Amateurfussball und zunehmend über die Plattform welovefootball.ch.

Auch wenn mal gerade kein Spieltag angesetzt ist, hat die Raiffeisen Super League heute in vielen Alltagsgesprächen zu Hause und am Arbeitsplatz einen fixen Startplatz. Über die Plattform welovefootball.ch werden neutrale Fussballbeobachter, leidenschaftliche Fans und alle übrigen Interessierten an sieben Tagen pro Woche mit News, Hintergrundstorys, Interviews und Videos über Klubs, Trainer und Spieler versorgt. Inzwischen frequentieren monatlich mehr als 300'000 Fussballfreunde die von Raiffeisen aufgebaute und kontinuierlich weiterentwickelte Onlineplattform, um am Ball zu bleiben.

Diese digitale Fan-Aktivierung trägt neben vielem anderen dazu bei, dass die Raiffeisen Super League nachhaltig über die Stadionmauern hinaus ganzjährig ein Thema ist. Raiffeisen generiert damit der Liga und den Klubs über diese Plattform zusätzliche Reichweiten und Präsenzen und damit Mehrwert. Denn wer öfter über Fussball spricht, hat auch mehr Lust auf Live-Matches, Stadion-Atmosphäre oder ein Trikot des Lieblingsvereins.

Populäre Aktionen für Familien und Kinder

Über die letzten Jahre sind die Zuschauerzahlen in der Raiffeisen Super League wieder erfreulich am Steigen. Auch Raiffeisen hilft seit Jahren mit der populären Halbpreisaktion auf Sonntagsspiele mit, für besser gefüllte Tribünen und Ränge zu sorgen. Über eine ganze Saison strömen allein dank dieser Aktion weit über 30'000 zusätzliche Matchbesucher in die Stadien.

Neben dem Profi-Sport schlägt das Raiffeisen-Herz seit Jahren intensiv auch für den Nachwuchs- und Breitenfussball. In diesem Jahr wurden landesweit erneut über 90 Raiffeisen Football Camps durchgeführt, an denen über 7'000 begeisterte Kinder teilgenommen haben. Highlights waren auch mehrere «Raiffeisen Super League Family Days» mit jeweils 1'000 glücklichen Besuchern. Dazu kommen über 500 lokale und regionale Engagements von Raiffeisen bei Klubs in den unteren Ligen.

Raiffeisen freut sich als Hauptpartner der Swiss Football League, als stolzer Partner der Klubs und als Sponsor von vielen Amateurvereinen im ganzen Land getreu dem Motto «welovefootball» den Fussball in der Schweiz auch im nächsten Jahr breit zu unterstützen und sich aktiv zu engagieren.

Rund 3 Millionen Franken für den Fussball-Nachwuchs

Die beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande tragen seit vielen Jahren einen wesentlichen Anteil an den Erfolgen im Schweizer Nachwuchssport. In der Saison 2018/19 durfte die SFL erneut einen Check von rund 3 Millionen Franken entgegennehmen.

Die Reingewinne der Lotteriegesellschaften fliessen vollumfänglich in gemeinnützige Projekte und Institutionen in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Soziales. Ein Teil dieses Reingewinns geht an die Sport-Toto-Gesellschaft (STG), die das Geld an den nationalen Sport weiterleitet. Die STG und die SFL verbindet eine langjährige, erfolgreiche Partnerschaft. Die SFL profitiert seit vielen Jahren von den Lotteriegeldern, welche einen bedeutenden Anteil ihrer verfügbaren Mittel darstellen.

Als grösste Förderin des nationalen Sports durfte die Sport-Toto-Gesellschaft dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) und der SFL im Jahr 2019 einen Check über CHF 4'749'205 überreichen. Die rund 3 Mio. davon, die an die SFL fliessen, werden zweckgebunden in die Ausbildung der talentiertesten Fussballer auf Juniorenstufe in den SFL-Klubs investiert. Ein weiterer Teil fliesst in die Anstellung und Entschädigung von Profi-Trainern im Junioren-Spitzenfussball sowie in die Aus- und Weiterbildung von Trainern und Schiedsrichtern im SFV.

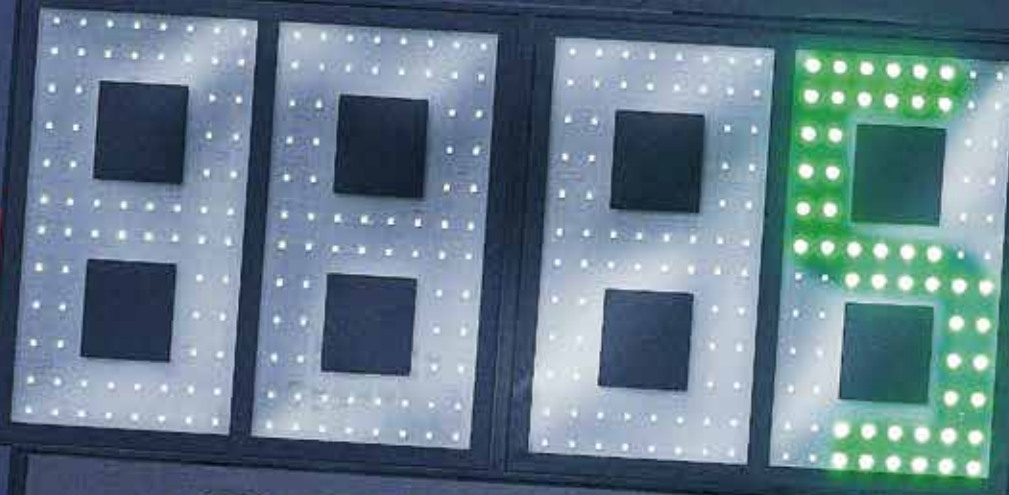
Sportförderung Schweiz

Als Folge des neuen Geldspielgesetzes wird künftig die finanzielle Unterstützung des nationalen Sports neu geregelt. Ab 1. Januar 2023 wird eine noch zu gründende öffentlich-rechtliche Stiftung unter dem Namen «Sportförderung Schweiz» die Aufgabe der künftigen Mittelverteilung an den nationalen Sport übernehmen. Die STG wird ihre Aufgabe noch bis Ende 2022 professionell erfüllen und mit grossem Engagement mithelfen, den Übergang zur neuen Stiftung erfolgreich zu gestalten.





TELECLUB



SFL.CH

OFFICIAL WEBSITE SWISS FOOTBALL LEAGUE



FINANZBERICHT

2018/19

Finanzieller Lagebericht	72
Bericht der Revisionsstelle	75
Ordentliche Betriebsrechnung	77
Bilanz	82
Geldflussrechnung	84
Anhang zur Jahresrechnung	85

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER SWISS FOOTBALL LEAGUE



ANCILLO CANEPA

Finanzchef der Swiss Football League
und Mitglied des Komitees

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2018/19 weist bei CHF 42'414'396 Einnahmen und CHF 42'409'396 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Die erzielten Einnahmen lagen CHF 420'396 über dem erstellten Budget. Dank diesen höheren Einnahmen und Minderaufwänden von total CHF 415'484 konnte die SFL erfreulicherweise eine um CHF 835'880 höhere Ausschüttung als budgetiert an die Klubs vornehmen. In der Erfolgsrechnung wird speziell auf Budgetposten eingegangen, die eine deutliche Abweichung aufweisen.

AUFWAND

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Budget um CHF 159'932 tiefer aus. Auf die geplante Anstellung eines Social Media Managers wurde verzichtet. Ab März 2019 wurden die redaktionellen Arbeiten in diesem Bereich durch eine mandatierte Firma (Arbeiten Dritter) ausgeführt. Tiefere Beiträge im Sozialversicherungsbereich, als Folge der Einsparung bei den Salären, entlasteten den gesamten Personalaufwand wesentlich.

AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR

Der Gesamtbetrag im Bereich Aufwand Marketing, Presse, PR fiel um CHF 106'129 tiefer aus als budgetiert. Die Kosteneinsparungen ergaben sich vorwiegend aus den Positionen Hospitality (-CHF 85'103) und CSR (-CHF 23'299).

JURISTISCHE ARBEITEN

Die juristischen Arbeiten und die Prozess- und Rekurskosten fielen gegenüber dem Budget um CHF 6'472 tiefer aus. Sämtliche Ausgaben beziehen sich auf den Bereich der juristischen Arbeiten, da in der Saison 2018/19 keine Prozess- und Rekurskosten angefallen sind.

BÜRO UND VERWALTUNG

Im Bereich Büro und Verwaltung fielen die Gesamtkosten um CHF 38'339 tiefer aus als budgetiert. Kosteneinsparungen erfolgten vor allem in den Bereichen Büromaterial/Drucksachen (-CHF 19'620), bei den Übersetzungen (-CHF 12'794) und bei der Informatik (-CHF 6'326).

KOSTEN SCHIEDSRICHTER

Durch die Kostenübernahme von CHF 86'811 für die Implementierung des Video Assistant Referee (VAR) fallen die Ausgaben im Bereich «Kosten Schiedsrichter» insgesamt um CHF 86'811 höher aus als budgetiert.

ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN

Die Auszahlungen aus Urheberrechten TV und Marketing ergaben gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von CHF 33'300. Weil einzelne Klubs der BCL die technischen Vorgaben teilweise nicht erfüllten (Zusammensetzung Trainerstaff), wurden die Entschädigungen tiefer als budgetiert ausbezahlt (-CHF 30'300).

AUFWAND SPIELBETRIEB

Da die Kosten für die Spielanalyse (-CHF 83'944) wesentlich tiefer als budgetiert erfolgten, fiel der Aufwand Spielbetrieb total CHF 79'915 besser aus als veranschlagt.

ERTRAG

GEBÜHREN

Infolge der höheren Busseneinnahmen aus Schiedsrichter- und Behörden-Entscheidungen (+CHF 212'280) und eines um CHF 160'000 tieferen Beitrags in den Sicherheitsfonds fiel der Ertrag um total CHF 372'280 besser aus als budgetiert.

KOSTENBETEILIGUNGEN

Aufgrund von höheren Einnahmen aus administrativen Abgaben (Gebühren) der Klubs wurde im Bereich der Kostenbeteiligungen eine Besserstellung von insgesamt CHF 22'040 erzielt.

Die Vergütung der SFL an die Klubs fiel 2018/19 um CHF 835'880 höher aus als budgetiert.

DIVERSE EINNAHMEN

Der Mehrertrag aus den diversen Einnahmen betrug gegenüber dem Voranschlag CHF 20'417. Höhere Einnahmen aus dem Beitrag der UEFA für die Lizenzierung

(+CHF 21'493) und den übrigen Erträgen (+CHF 205'214) kompensierten den Minderertrag aus dem Beitrag des FC Vaduz/LFV (-CHF 206'290).

Die Finanzlage der Swiss Football League kann weiterhin als sehr stabil bezeichnet werden.

FINANZIELLE SITUATION

Die Swiss Football League befindet sich weiterhin in einer sehr komfortablen finanziellen Situation. Auch für die Saison 2018/19 konnte die Liga aufgrund der höheren Einnahmen und aufgrund stabiler Kosten eine wesentlich höher als budgetierte (CHF 514'249) zusätzliche Vergütung an die Klubs vornehmen. Diese Ausschüttung belief sich auf CHF 1'350'129 (+CHF 835'880). Aus dem Nationalmannschaftsfonds wurde den Klubs (inkl. den Label-Partnerschaften) ein Überschuss von CHF 1'700'000 ausgeschüttet.

Die Finanzlage der Swiss Football League kann weiterhin als sehr stabil bezeichnet werden. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 629'377 (Vorjahr: CHF 624'377), die Liquidität per Bilanzstichtag CHF 10'467'391.

MITARBEITENDE DER SWISS FOOTBALL LEAGUE

Zum Ende des Berichtsjahres am 30. Juni 2019 beschäftigte die Swiss Football League 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr: 15). Im Durchschnitt über die gesamte Saison 2018/19 gesehen wies die SFL 15,5 Vollzeitstellen aus, nachdem es im Vorjahr noch durchschnittlich 14,3 Stellen gewesen waren.

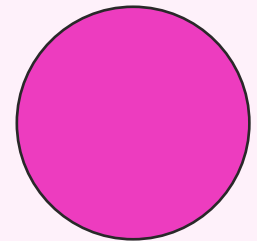
DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Durch die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung sollen wesentliche Risiken erkannt beziehungsweise soweit wie möglich minimiert werden.

ZUSÄTZLICHE VERGÜTUNG AN DIE KLUBS 2018/19

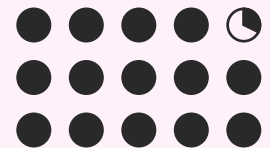


BUDGET
CHF 514'249

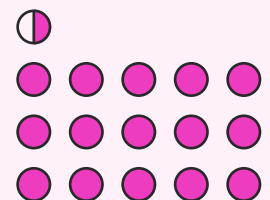


RECHNUNG
CHF 1'350'129

VOLLZEITSTELLEN BEI DER SFL



SAISON 2017/18
14,3

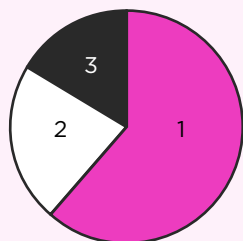


SAISON 2018/19
15,5

FINANZBERICHT

Finanzieller Lagebericht

NACHWUCHS- ENTSCHÄDIGUNGEN ZU GUNSTEN DER KLUBS 2019/20



TOTAL
CHF 6'195'000

AUSBILDUNGSLABEL (1)
CHF 3'810'000

FOOTECO (2)
CHF 1'385'000

EFFIZIENZKRITERIEN (3)
CHF 1'000'000

Das Riskmanagement der Swiss Football League umfasst interne wie auch externe Faktoren (u.a. nationale und internationale Entwicklung im Profifussball, Beurteilung des Unternehmensumfeldes usw.). In die Risikobeurteilung miteinbezogen werden auch die gemäss OR ermittelten Finanzdaten sowie die Risikokennzahlen basierend auf den regulatorischen Anforderungen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird regelmässig durch die Geschäftsleitung und die Revisionsgesellschaft überprüft.

AUSBLICK (ZUKUNFTSAUSSICHTEN) Erwartete Entwicklung und Ausblick bis im Sommer 2021

Im Juni 2016 konnte das Komitee der SFL neue Verträge für die medialen Rechte abschliessen. Hierfür wurde in Übereinstimmung mit den wettbewerbsrechtlichen Vorschriften ein umfangreicher Vergabeprozess durchgeführt. Wichtigster Vertragspartner bleibt die CT Cinetrade AG, zu deren Unternehmensgruppe u.a. die Teleclub AG, die Betreiberin der Teleclub Pay-TV-Plattform, gehört. Die Vergabe der Rechte erfolgte für vier Jahre, beginnend mit der Saison 2017/18.

Der Erlös aus dem Verkauf der TV- und Marketingrechte für den Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21 beläuft sich auf rund CHF 40 Mio. pro Saison. Der Rechnungsabschluss für die Saison 2018/19 erfolgte zum zweiten Mal unter den Rahmenbedingungen des laufenden Vierjahresvertrages, der auch für die nächsten zwei Saisons die Grundlage für die Einnahmen der Swiss Football League bildet.

Ab Sommer 2019 werden zusätzliche Kosten von CHF 1,5 Mio. für den VAR anfallen.

Zusätzliche Kosten von CHF 1'500'000 werden ab Sommer 2019 durch die Einführung des Video Assistent Referee (VAR) im Meisterschaftsbetrieb der Raiffeisen Super League anfallen. Dabei handelt es sich um die Finanzierung der laufenden Betriebskosten.

BUDGET 2019/20

Der Budgetprozess wurde im Hinblick auf die Saison 2019/20 wiederum vorgezogen, so dass die Genehmigung des Vorschlags 2019/20 bereits an der ausserordentlichen Generalversammlung der SFL vom 28. Mai 2019 erfolgen konnte.

Die ordentliche Rechnung 2019/20 sieht bei Einnahmen von CHF 43'422'501 und Ausgaben von CHF 43'417'501 einen Gewinn von CHF 5'000 vor. Dabei sind ausserordentliche Vergütungen gemäss Beschluss des SFL-Komitees in der Höhe von CHF 500'000 vorgesehen. Der Vorschlag sieht aufgrund der neu anfallenden Kosten für den Betrieb des Video Assistent Referee (VAR) von CHF 1'500'000 einen Beitrag aus dem Nationalmannschaftsfonds von CHF 1'527'885 vor.

Das Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2019/20 sieht vor, Nachwuchsentuschädigungen zu Gunsten der Klubs in der Höhe von total CHF 6'195'000 auszuschütten (für Ausbildungslabel CHF 3'810'000, für Footeco CHF 1'385'000 sowie gemäss Effizienzkriterien CHF 1 Mio.).


Der grosszügige Beitrag der Sport- Toto-Gesellschaft für die Saison 2019/20 ist mit CHF 2'900'000 budgetiert.

Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2'900'000 budgetiert. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 3'541'000.

Die voraussichtlichen Einnahmen aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 4'200'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Nach der Zuweisung von CHF 700'000 in den Ausbildungsfonds wird der Betrag von CHF 3'500'000 an die acht Klubs der RSL verteilt, die in der Saison 2018/19 nicht an einer Gruppenphase der UEFA-Wettbewerbe teilgenommen hatten.

FINANZBERICHT

Bericht der Revisionsstelle

B Ä T T I G  T R E U H A N D A G

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Swiss Football League Muri bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. Juni 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.


Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

FINANZBERICHT

Bericht der Revisionsstelle

BÄTTIG  TREUHAND AG

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

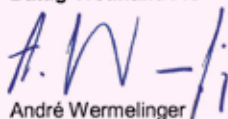
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 27. September 2019

Bättig Treuhand AG



André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hubert Bachmann
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG

2018/19 mit Budget 2019/20

	RECHNUNG 2017/18	BUDGET 2018/19	RECHNUNG 2018/19	BUDGET 2019/20
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	42'150'825	41'944'000	42'358'737	43'372'501
BEITRÄGE	205'000	205'000	205'000	1'732'885
Jahresbeiträge der Klubs	150'000	150'000	150'000	150'000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	55'000	55'000	55'000	55'000
Beitrag Nationalmannschaftsfonds	0	0	0	1'527'885
GEBÜHREN	354'230	50'000	422'280	170'000
Bussen	846'730	700'000	912'280	700'000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-492'500	-650'000	-490'000	-530'000
KOSTENBETEILIGUNGEN	225'020	65'000	87'040	65'000
Administrative Abgaben	90'020	65'000	87'040	65'000
Wettbewerbsentschädigung STG	135'000	0	0	0
DIVERSE EINNAHMEN	41'366'575	41'624'000	41'644'417	41'404'616
Urheberrechte TV und Marketing	39'447'000	39'444'000	39'444'000	39'441'000
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	289'660	260'000	281'493	260'000
Beiträge FC Vaduz/LFV	622'658	810'000	603'710	563'616
Übrige Erträge	477'257	550'000	755'214	550'000
TV-Auslandsrechte	530'000	560'000	560'000	590'000

→

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG

2018/19 mit Budget 2019/20

	RECHNUNG 2017/18	BUDGET 2018/19	RECHNUNG 2018/19	BUDGET 2019/20
PERSONALAUFWAND	2'613'766	2'809'000	2'649'068	2'780'000
Saläre	1'883'140	2'085'000	1'911'491	2'050'000
Arbeiten Dritter	147'422	80'000	114'110	80'000
Spesenvergütungen	183'080	193'000	213'164	215'000
AHV, FAK+ALV	150'792	165'000	159'186	162'500
Personalversicherungen	18'687	26'000	23'633	25'500
Pensionskasse	200'128	230'000	202'754	215'000
Weiterbildung	10'392	10'000	4'390	12'000
Übriger Personalaufwand	20'125	20'000	20'340	20'000
Bereinigung Sozialversicherungskonti	0	0	0	0
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	37'843'209	38'548'501	38'314'305	40'008'501
AUFWAND KOMMISSIONEN, KONFERENZEN/BERATUNGEN	788'922	819'000	782'123	843'000
Generalversammlung/Präsidentenkonferenz	52'873	60'000	55'050	60'000
Komitee	302'905	315'000	324'534	315'000
Transferkommission	1'600	8'000	2'500	5'000
Schlichtungskommission	3'520	3'000	0	3'000
Disziplinarbehörden	73'989	75'000	70'435	75'000
Lizenzkommission	39'884	50'000	36'489	40'000
Lizenzadministration	17'705	15'000	11'988	40'000
Lizenztreuhand	139'291	140'000	124'990	140'000
Lizenzexperten	23'221	25'000	25'950	25'000
Rekursinstanz für Lizenzen	14'470	10'000	297	15'000
Rekursgericht	2'144	10'000	6'950	5'000
Diverse Konferenzen	38'925	25'000	34'601	30'000
Interne Studien	0	5'000	0	5'000
European Leagues	58'274	50'000	62'398	60'000
Sozialleistungen Behördenmitglieder	20'121	28'000	25'941	25'000

	RECHNUNG 2017/18	BUDGET 2018/19	RECHNUNG 2018/19	BUDGET 2019/20
AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR	2'479'347	2'902'001	2'795'872	2'910'001
Events	473'366	475'000	501'462	400'000
Archiv/Statistik	888'597	1'045'000	1'064'221	1'088'000
Technikzentrum	0	0	0	422'000
Branding	245'552	325'000	303'313	135'000
Hospitality	83'530	160'000	74'897	110'000
Diverse Umsetzungskosten	272'706	170'001	163'512	100'001
Kommunikation/Internet	400'866	577'000	561'766	535'000
CSR – Corporate Social Responsibility	114'730	150'000	126'701	120'000
VERSICHERUNG UND ABGABEN	83'475	110'000	82'597	100'000
Sach- und Haftpflichtversicherungen	50'754	60'000	51'619	60'000
Abgaben SUISA	13'925	15'000	19'675	15'000
MWSt, VST-Kürzungen	18'796	35'000	11'303	25'000
JURISTISCHE ARBEITEN	52'244	35'000	28'528	35'000
Juristische Arbeiten	33'244	25'000	28'528	25'000
Prozesskosten/Rekurskosten	19'000	10'000	0	10'000
BÜRO UND VERWALTUNG	299'817	327'500	289'161	346'500
Büromaterial/Drucksachen	55'435	60'000	40'380	60'000
Informatik	22'935	20'000	13'674	30'000
Jahresbericht	42'996	50'000	51'662	55'000
Porti, Telefon, Telefax	31'685	36'000	29'927	36'000
Beiträge, Fachliteratur	1'152	1'500	1'373	1'500
Buchhaltung	83'750	84'000	84'000	84'000
Kosten MWSt-Beratung	0	1'000	3'130	5'000
Revision	19'511	20'000	20'391	20'000
Übersetzungen	42'182	50'000	37'206	50'000
Diverser Verwaltungsaufwand	171	5'000	7'418	5'000

→

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG

2018/19 mit Budget 2019/20

	RECHNUNG 2017/18	BUDGET 2018/19	RECHNUNG 2018/19	BUDGET 2019/20
RAUMAUFWAND, ENERGIE	116'888	120'000	136'321	230'000
Miete, Energie, Reinigung	106'696	110'000	102'249	200'000
Büroeinrichtung	10'192	10'000	34'072	30'000
GESCHENKE, REPRÄSENTATION	67'241	65'000	56'107	60'000
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	37'893	40'000	36'920	35'000
Geschenkartikel	26'565	20'000	11'268	20'000
Andere Ehrungen	2'783	5'000	7'919	5'000
KOSTEN SCHIEDSRICHTER	2'504'960	2'500'000	2'586'811	4'000'000
Schiedsrichter SFV	2'504'960	2'500'000	2'500'000	2'500'000
Video Assistant Referee (VAR)	0	0	86'811	1'500'000
ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN	30'653'000	30'700'000	30'666'700	30'700'000
Sockelprämie RSL	18'000'000	18'000'000	18'000'000	18'000'000
Ranglistenprämie RSL	6'000'000	6'000'000	6'000'000	6'000'000
Sockelprämie BCL	5'000'000	5'000'000	5'000'000	5'000'000
Ranglistenprämie BCL	997'000	1'000'000	997'000	1'000'000
TV-Vertragsverhandlungen	0	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben BCL	456'000	500'000	469'700	500'000
Fairplay-Trophy RSL	100'000	100'000	100'000	100'000
Fairplay-Trophy BCL	100'000	100'000	100'000	100'000
AUFWAND SPIELBETRIEB	797'315	970'000	890'085	784'000
Ausarbeitung der Kalender	19'500	20'000	19'500	20'000
Aufwand Spielbetrieb	9'962	60'000	57'669	40'000
Stadioninspektionen / SPK	53'159	90'000	96'860	70'000
Spielverschiebungen / Terraininspektionen	21'322	0	0	0
Vereinbarung Erste Liga	500'000	500'000	500'000	500'000
Spielanalyse	193'372	300'000	216'056	154'000

	RECHNUNG 2017/18	BUDGET 2018/19	RECHNUNG 2018/19	BUDGET 2019/20
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	34'210	56'250	37'569	67'000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	34'210	56'250	37'569	67'000
FINANZAUFWAND	51'132	51'000	50'846	52'000
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	494	1'000	891	1'000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	50'638	50'000	49'955	51'000
FINANZERTRAG	81'872	50'000	55'659	50'000
Wertschriftenertrag	81'872	50'000	55'659	50'000
AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER AUFWAND	1'678'032	514'249	1'350'129	500'000
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL	1'678'032	514'249	1'350'129	500'000
AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG	0	0	0	0
DIREKTE STEUERN	7'348	10'000	7'479	10'000
Steuern	7'348	10'000	7'479	10'000
JAHRESERGEBNIS	5'000	5'000	5'000	5'000

BILANZ

	30.06.2019		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN				
↓				
UMLAUFVERMÖGEN				
FLÜSSIGE MITTEL	10'467'391,22		6'775'205,13	
Kasse	713,50		2'257,00	
Postcheck	192'303,51		165'519,97	
Banken	10'274'374,21		6'607'428,16	
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	21'737,68		649'718,25	
Debitoren	21'737,68		649'718,25	
ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	1'170'610,39		157'419,01	
Übrige kurzfristige Forderungen	856'725,14		152'034,01	
Kontokorrent beim SFV	260'090,24		passiv	
Guthaben gegenüber den Klubs der SFL	53'795,01		5'385,00	
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	599'596,05		182'809,68	
Transitorische Aktiven	599'596,05		182'809,68	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	12'259'335,34		7'765'152,07	
ANLAGEVERMÖGEN				
FINANZANLAGEN	3'918'141,50		4'516'855,00	
Wertschriften	3'918'141,50		4'516'855,00	
MOBILE SACHANLAGEN	112'710,15		102'632,00	
Mobiliar Sekretariat	1,00		1,00	
Drehbanden	1,00		1,00	
Informatik	112'708,15		102'630,00	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	4'030'851,65		4'619'487,00	
TOTAL AKTIVEN	16'290'186,99		12'384'639,07	

	30.06.2019		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
PASSIVEN				
↓				
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		1'408'817,82		293'934,56
Kreditoren		1'408'817,82		293'934,56
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		129'777,09		804'823,98
Kontokorrent beim SFV		aktiv		676'127,92
Verbindlichkeiten gegenüber Klubs der SFL		127'940,09		82'776,06
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'837,00		45'920,00
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN		7'214'083,83		5'451'659,26
Transitorische Passiven		3'023'341,15		2'511'586,02
Transitorische Passiven gegenüber Klubs der SFL und Nahestehenden		4'190'742,68		2'940'073,24
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
FONDSKAPITAL		6'908'131,70		5'209'844,72
Nationalmannschaftsfonds		3'475'131,90		2'674'220,90
Ausbildungsfonds		3'151'354,58		2'253'424,64
Kapitalfonds III: Sicherheit		281'645,22		282'199,18
TOTAL FREMDKAPITAL		15'660'810,44		11'760'262,52
EIGENKAPITAL				
EIGENKAPITAL		629'376,55		624'376,55
Kapital		629'376,55		624'376,55
TOTAL EIGENKAPITAL		629'376,55		624'376,55
TOTAL PASSIVEN		16'290'186,99		12'384'639,07

GELDFLUSSRECHNUNG

	30.06.2019	30.06.2018
GELDFLUSSRECHNUNG		
↓		
Jahresergebnis	5'000,00	5'000,00
Abschreibungen	37'569,40	34'210,00
Kursgewinne (-) und -verluste (+) auf Finanzanlagen	-9'964,15	3'682,50
Zu- (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627'980,57	-649'718,25
Zu- (-)/Abnahme (+) übrige kurzfristige Forderungen	-1'013'191,38	-100'656,05
Zu- (-)/Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-416'786,37	193'284,30
Zu- (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'114'883,26	82'908,63
Zu- (+)/Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-675'046,89	199'963,89
Zu- (+)/Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	1'762'424,57	-7'613'840,90
Zu- (+)/Abnahme (-) Rückstellungen	0,00	0,00
Zu- (+)/Abnahme (-) Fondskapital	1'698'286,98	-223'397,20
GELDFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3'131'155,99	-8'068'563,08
Investitionen in mobile Sachanlagen	-47'647,55	-136'840,00
Investitionen in Finanzanlagen	-220'347,10	-440'610,65
Desinvestitionen von Finanzanlagen	829'024,75	211'299,15
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	561'030,10	-366'151,50
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,00	0,00
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	3'692'186,09	-8'434'714,58
BESTANDESNAHWEIS DER FLÜSSIGEN MITTEL		
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	6'775'205,13	15'209'919,71
Nettoveränderung flüssige Mittel	3'692'186,09	-8'434'714,58
Flüssige Mittel am Ende der Periode	10'467'391,22	6'775'205,13

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes erstellt, insbesondere auf der Grundlage des Artikels über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962).

Die Rechnungslegung erfordert von Komitee und Geschäftsleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Komitee und Geschäftsleitung entscheiden dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Fremdwährungen

Bei der Fremdwährungsumrechnung werden für die Bilanz Stichtagskurse eingesetzt, für unterjährige Transaktionen werden Durchschnittskurse herangezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkredere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Pauschale Wertberichtigungen wurden keine vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden mit Erwerb ab 01.07.2018 am Bilanzstichtag zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Vorjahr Börsenkurs) bewertet. Nicht marktgängige Finanzanlagen oder Finanzanlagen ohne Kurswert wurden ebenfalls zum Anschaffungswert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, erfasst. Eine Schwankungsreserve wurde nicht gebildet.

Mobile Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die vorgenommenen Abschreibungen basieren auf den steuerlichen Abschreibungssätzen.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name, Rechtsform, Sitz

Die Swiss Football League ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB, mit Sitz in Muri bei Bern.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

4.1 Finanzanlagen

	30.06.2019	30.06.2018
Wertschriften am 01.07.	4'516'855	4'291'226
Käufe	220'347	440'610
Verkäufe und Rückzahlungen	-829'025	-211'299
Realisierte Kursgewinne	18'980	6'356
Realisierte Kursverluste	-9'015	-2'584
Nicht realisierte Kursverluste/Kursgewinne	0	-7'454
TOTAL FINANZANLAGEN	3'918'142	4'516'855

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

4.2 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Rechnung gestellte Erträge und erhaltene Zahlungen für kommende Perioden:

	30.06.2019	30.06.2018
Swisslos/Sport-Toto-Gesellschaft	1'424'761	1'450'730
Bereits erfolgte Sponsoring Zahlung TP Konami	110'000	0
Bonus Personal SFL	150'000	120'000
Offene Auszahlung Footeco Rückrunde	792'650	811'800
Offene Auszahlung Ausbildungslabel Rückrunde	139'000	96'500
Offene Auszahlung an Klubs Sicherheit und Ausbildung	1'350'127	1'428'029
Offene Auszahlung an Klubs Überschuss Nationalmannschaftsabrechnung	1'700'000	500'000
Offene Auszahlung an SFV für Schiedsrichter	184'054	232'520
Offene Auszahlung an Deltatre AG, Deutschland	112'543	0
Offene Auszahlung an Profile Partners	428'000	0
Video Assistant Referee (VAR) / Digitalisierung SFL 2.0	425'313	495'000
Diverse offene Verpflichtungen	397'636	317'080
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	7'214'084	5'451'659

4.3 Nationalmannschaftsfonds

	30.06.2019	30.06.2018
EINNAHMEN		
↓		
Anteil NM-Rechnung des SFV	1'500'000	1'250'000
Anteil NM-Rechnung SFV WM 2018	2'900'911	0
AUSGABEN		
↓		
Zahlungen an Lieferantenvereine	0	-250'000
Überweisung an Ausbildungsfonds	-1'900'000	-500'000
Verwendung Überschuss gem. Beschluss Komitee	-1'700'000	-500'000
STAND NATIONALMANNSCHAFTSFONDS	3'475'132	2'674'221

4.4 Ausbildungsfonds

	30.06.2019	30.06.2018
EINNAHMEN		
↓		
Ausbildungsbeiträge	1'074'250	1'250'061
Übertrag aus dem Sportplatzhilfefonds	0	189'967
Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League	700'000	0
Zuweisung aus Nationalmannschaftsfonds	1'900'000	500'000
Zuweisung aus ord. Betriebsrechnung	0	250'000
AUSGABEN		
↓		
Beitrag an die ausserordentliche Rechnung	-2'776'320	-2'263'320
STAND AUSBILDUNGSFONDS	3'151'354	2'253'424

4.5 Sportplatzhilfefonds

	30.06.2019	30.06.2018
EINNAHMEN		
↓		
Beiträge der Sport-Toto-Gesellschaft	0	50'000
AUSGABEN		
↓		
Entschädigung für Terrain-Instandstellung	0	-10'033
Zuweisung an Ausbildungsfonds	0	-189'967
STAND SPORTPLATZHILFEFONDS	0	0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

4.6 Sicherheitsfonds	30.06.2019	30.06.2018
EINNAHMEN		
↓		
Bussenanteil aus ordentlicher Rechnung	490'000	492'500
AUSGABEN		
↓		
Diverse Ausgaben, Sicherheit- und Fanwesen	-386'103	-390'269
Sicherheitsinspektionen	-104'451	-102'336
STAND SICHERHEITSFONDS	281'645	282'199
4.7 Ausserordentliche Betriebsrechnung 2018/19	RECHNUNG 2018/19	RECHNUNG 2017/18
EINNAHMEN	9'803'734	9'548'411
↓		
Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft	2'875'491	3'005'808
Beitrag aus dem Ausbildungsfonds	2'776'320	2'263'321
Solidarität UEFA Champions League	4'151'923	4'279'282
AUFWAND	9'803'734	9'548'411
↓		
AUFWENDUNGEN FÜR RSL UND BCL	4'151'923	5'029'280
Solidarität UEFA Champions League	4'151'923	5'029'280
AUFWENDUNGEN FÜR NACHWUCHS U-21	215'343	238'110
Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21	135'959	158'440
Personalkosten	46'555	48'067
Sitzungen und Inspektionen Ausbildungskommission	17'408	20'047
Diverse Aufwendungen	3'833	0
Elektronische Mittel für Ausbildungslabel	11'588	11'556

	RECHNUNG 2018/19	RECHNUNG 2017/18
AUFWAND		
↓		
ENTSCHÄDIGUNG AUSBILDUNGSLABEL RSL UND BCL	5'436'468	4'281'021
Projekt «Partnerschaften»	3'389'835	3'262'633
Footeco	1'046'642	1'018'388
Effizienzkriterien	999'991	Solidarität UCL
ERGEBNIS A.O. BETRIEBSRECHNUNG	0	0

5. SONSTIGE ANGABEN	30.06.2019	30.06.2018
5.1 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen	23'093	57'734
5.2 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	15,5	14,3
5.3 Auflösung stiller Reserven	0	0
5.4 Honorar Revisionsstelle	19'855	19'511
5.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0

6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch das Komitee sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung per 30.6.2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

KLUBS DER SWISS FOOTBALL LEAGUE

Saison 2018/19

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE



FC Basel 1893
Gründungsjahr: **1893**
Saisons in NLA/SL: **76**



Grasshopper Club Zürich
Gründungsjahr: **1886**
Saisons in NLA/SL: **84**



FC Lugano
Gründungsjahr: **1908**
Saisons in NLA/SL: **58**



FC Luzern
Gründungsjahr: **1901**
Saisons in NLA/SL: **59**



Neuchâtel Xamax FCS
Gründungsjahr: **1970**
Saisons in NLA/SL: **39**



FC Sion
Gründungsjahr: **1909**
Saisons in NLA/SL: **51**



FC St. Gallen 1879
Gründungsjahr: **1879**
Saisons in NLA/SL: **56**



FC Thun
Gründungsjahr: **1898**
Saisons in NLA/SL: **16**



BSC Young Boys
Gründungsjahr: **1898**
Saisons in NLA/SL: **80**



FC Zürich
Gründungsjahr: **1896**
Saisons in NLA/SL: **74**

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE



FC Aarau
Gründungsjahr: **1902**
Saisons in NLB/ChL: **40**



FC Chiasso
Gründungsjahr: **1905**
Saisons in NLB/ChL: **39**



SC Kriens
Gründungsjahr: **1944**
Saisons in NLB/ChL: **26**



FC Lausanne-Sport
Gründungsjahr: **1896**
Saisons in NLB/ChL: **10**



FC Rapperswil-Jona
Gründungsjahr: **1928**
Saisons in NLB/ChL: **2**



FC Schaffhausen
Gründungsjahr: **1896**
Saisons in NLB/ChL: **41**



Servette FC
Gründungsjahr: **1890**
Saisons in NLB/ChL: **10**



FC Vaduz
Gründungsjahr: **1932**
Saisons in NLB/ChL: **14**



FC Wil 1900
Gründungsjahr: **1900**
Saisons in NLB/ChL: **27**



FC Winterthur
Gründungsjahr: **1896**
Saisons in NLB/ChL: **52**

SCHLUSSPIFF

Impressum

PALMARÈS

KLUB	TITEL AB 1897	TITEL AB 1933
Grasshopper Club Zürich	27*	19
FC Basel 1893	20	20
Servette FC	17	10
BSC Young Boys	13	7
FC Zürich	12	10
FC Lausanne-Sport	7	5
FC La Chaux-de-Fonds	3	3
FC Lugano	3	3
FC Aarau	3	1
FC Winterthur	3	-
Neuchâtel Xamax	2	2
FC Sion	2	2
FC St.Gallen 1879	2	1
AC Bellinzona	1	1
FC Biel-Bienne	1	1
FC Luzern	1	1
Anglo-American FC Zürich	1	-
SC Brühl St.Gallen	1	-
Cantonal Neuchâtel FC	1	-
FC Etoile-Sporting ChdF	1	-

*Titel 1897/98 inoffiziell

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in französischer Sprache. Massgebend ist die deutschsprachige Version.

HERAUSGEBER

Swiss Football League (SFL)
Maulbeerstrasse 10
3011 Bern

Postfach
3001 Bern

Telefon +41 31 552 18 00
info@sfl.ch
www.sfl.ch

REDAKTION

Swiss Football League

TEXTE/INTERVIEWS

Nik Schwab, Zürich
Philippe Guggisberg, SFL
Silvio Kern, SFL

DESIGN/REALISATION

Hej, Zürich

ILLUSTRATIONEN

Cover: Amadeus Waltenspühl, Luzern
Portraits: Kornel Stadler, Bern

LITHOGRAFIE

Roger Bahcic, Zürich

DRUCK

Ast & Fischer AG, Wabern

AUFLAGE

1'100 Exemplare

FOTOS

Freshfocus GmbH, Schlieren
Thomas Hodel, Bern

2019 © Swiss Football League



OFFICIAL WEBSITE

SFL.CH



SFL.CH



SWISS FOOTBALL LEAGUE

P.O. Box | 3001 Bern

T +41 31 552 18 00

F +41 31 552 18 01

info@sfl.ch